WORKSHOPKATALOG
für Volksschulen

www.argejugend.at
Foto: Franz Kremser

Inhaltsverzeichnis

1. Soziokulturelle Vielfalt 5
1.1. Wir und die Anderen – eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt 6
1.2. Länder der Erde / Länder der Vielfalt – Workshops zu den Ländern des Südens 7
1.3. Geschichten aus 1001 Nacht – Orientalische Erzählungen 8
1.4. Träumen erlaubt! Eine Märchenreise um die Welt 8
1.5. Märchenreise 9
1.6. Spiele, die die Welt verbinden 10
1.7. Kinderspiele aus aller Welt - Gemeinsames Spielen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition 10
1.8. Köstlichkeiten aus aller Welt – Gemeinsames Kochen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition 11
1.9. Kochworkshop „Gemeinsam Afrikanisch Kochen“ 11
1.10. Trommelworkshop „African Percussions” 12
1.11. SALSA: Mit Lebensfreude und Weltoffenheit Menschen begegnen 13
1.12. Tänze aus der Steiermark 13
1.13. Brauchtumsworkshop „Brauchtum in der Region“ 14
1.14. Open Diversity – Wir sind bunt 15
1.15. In Bewegung – Rhythmus als kreative Form eines friedlichen Miteinanders 15
1.16. Mein buntes Ich im bunten Wir - Wo stehe ich selbst in der Vielfalt der Gesellschaft? 16
1.17. Multiplizieren in anderen Ländern, wie dem Alten Ägypten 17
1.18. Die Legende vom Reiskorn und dem Schachbrett 17
1.19. Weltverteilungsspiel 18
1.20. Das ist nichts für Mädchen, und Burschen weinen nie?! - Eine Auseinandersetzung mit Rollenbildern 18
2. Antirassismusarbeit, Flucht, Asyl, Migration 20
2.1. Was heißt eigentlich Rassismus? 21
2.2. Right to be – Junge Flüchtlinge berichten 21
3. Menschenrechte, Frieden & Demokratie 23
3.1. Menschenrechte spielend kennenlernen 24
3.2. Inklusion macht Schule 24
3.3. Wie auch du Frieden denken, lernen und leben kannst 25
3.4. Wie mutig soll ich sein? Strategien für Zivilcourage 26
3.5. Graz – Stadt der Menschenrechte?! Menschenrechte und ihre Bedeutung im Alltag 26
3.6. Kinderrechte spielend kennenlernen - Ein Basisworkshop 28
4. Weltreligionen 29

4.1. Judentum erLeben 30
4.2. Trialog macht Schule 30
4.3. Gebetshäuser der Weltreligionen 31
5. Antidiskriminierung & Gewaltprävention 32
5.1. Anti-Ärger-Training 33
5.2. G`scheit Streiten 33
5.3. Gemeinsam stark gegen Mobbing 34
5.4. Aggressionen im Griff – Training zur Verbesserung der Handlungskompetenz 35
5.5. Medienkompetenz für SchülerInnen- Gewalt in neuen Medien: Twitter, Facebook und andere Herausforderungen 36
5.6. Chancen und Gefahren im Web 2.0 und Handyalltag 36
5.7. Märchenspiel „Der Streit um den Regenbogen“: Ein spielerischer Zugang zu Konfliktmanagement 37
6. Friedliches Miteinander, Teambuilding & Kooperation 38
6.1. Miteinander statt Gegeneinander 39
6.2. Outdooraktivitäten – Teambuilding mit Spaß und Bewegung 40
6.3. Dungeons and Dragons - mehr als nur ein Spiel Kooperation, Gemeinschaft, Empathie und Selbstermächtigung 41
6.4. Unsere Klasse als unsere Heimat - Wo und was ist (meine) Heimat und wie wird unsere Klasse zu einer Heimat für uns alle? 41
6.5. Freundlich im Kopf, freundlich im Klassenzimmer: Deine Einstellung macht einen Unterschied! 42
6.6. Schalt ein, mach mit – wir spielen über Videokonferenztools 43
7. Persönlichkeitsentwicklung, kreative Lerntechniken und Empowerment 45
7.1. Outdoor aktiv – Mit Spaß und Spannung die eigene Persönlichkeit erfahren und stärken 46
7.2. Europäische Sagen / Jeux dramatiques 46
7.3. Lesen ist Abenteuer im Kopf – gemeinsames Lesen und Spielen ist Abenteuer für die Seele 47
7.4. Improvisationstheater 48
7.5. Out of Africa – Living in Austria. Geboren als Flüchtling, jetzt Integrationsbotschafter 49
7.6. Eigene Stärken stärken: Nachhaltige M!otivation und Empowerment 50
7.7. M!ovetivation - „M!ove n Dance“ 51
7.8. Lernen positiv besetzen: Ich bin zu blöd! – Nein, ich kann`s doch: Superhirn 2.0 52
7.9. „Immer mit der Ruhe“ 52
7.10. Ich schaff’s! Wir schaffen das! Gemeinsam zum Erfolg 53
7.11. Locker und Easy – Angstfrei in die Schule! 53
7.12. Think Big – Denkt euch groß und stark! Mentaltraining für ein gutes Klassenklima 54
7.13. Spiele ohne oder mit wenig Material 55

7.14. Spiele von früher 55
7.15. Weg mit dem Stress? Wir lernen mit dem Stress umzugehen 56
7.16. Was ist Glück? - Betrachtungen für ein gelungenes Leben 56
7.17. Lass uns über Games reden! 57
8. Umweltschutz.Macht.Menschenrechte 59
8.1. Unser täglich Brot – Wie unsere Nahrung die Umwelt beeinflusst 59
8.2. Woher kommt meine Kleidung? - Mode und Menschenrechte 60
8.3. Der ökologische Fußabdruck: Junge ForscherInnen entdecken Umwelt- und Klimaschutz.....60
8.4. tierisch gut - Wie gehe ich mit Tieren um und wie kann ich sie schützen? 61
9. Unsere ReferentInnen 63
.....63

Workshops real und online

All unsere Workshops sind real (zB. vor Ort in Klassenraum) möglich, wobei der Großteil auch online durchgeführt werden kann (zB. via zoom, MS Teams oder Webex). Während in den realen Workshops kreative Rollenspiele, praktische Fallübungen und spielerische Methoden Interaktion garantieren, sorgen in den Online-Workshops Diskussionen und Reflexionen, Bilder und Videosequenzen, Quiz und Spiele sowie working breaks mit spannenden Aufgaben für Abwechslung.

Nähere Information zur Auswahl der Durchführungsvariante, des digitalen Mediums sowie zum inhaltlichen und organisatorischen Ablauf eines Workshops erhalten Sie auf Anfrage – persönlich, telefonisch, per Videofonie oder email: 0316/90370-100 und office@argejugend.at.

1. Soziokulturelle Vielfalt

1.1. Wir und die Anderen – eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt

ReferentIn: Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Philipp Wolf, Pamir Harvey & das Team vom Afro-Asiatischen Institut

Zielsetzung:

- Wer sind „Wir“, wer die „Anderen“? Gemeinsam erkunden wir in diesem Workshop Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die den Menschen in unserer vielfältigen Gesellschaft zugrunde liegen.
- Die eigene Identität, Interkulturalität und Diskriminierungserfahrungen stehen dabei im Vordergrund.
- Ziel ist es, für den Umgang mit soziokultureller Vielfalt sensibilisiert zu werden und Offenheit gegenüber „Differenz“ bzw. Vielfalt in all ihren Facetten zu erlangen.

Inhalt:

- Das Erkunden von Unterschieden und Gemeinsamkeiten gilt als Ausgangspunkt des Workshops.
- Dabei geht es auch um eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern, Wertehaltungen und bewussten und unbewussten Vorurteile.
- Im Vordergrund stehen eine Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen sowie die Vermittlung von sozialen Missständen und gesellschaftlicher Ausgrenzung mit dem Ziel, über mögliche Alternativen und Perspektiven nachzudenken.
- Themen wie Flucht und Migrationsbedingungen, Grund- und Menschenrechte können im Rahmen des Workshops bearbeitet werden.
- Ein sensibler Blick, Hintergrundwissen und Zivilcourage werden für die Anwendung im Alltag geprobt. Differenzen werden als Ressource anerkannt, Vielfalt wird gefördert und Gemeinsamkeiten werden gefunden und genutzt.

Angewandte Methoden:

- Reflexion, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist keine Vorbereitung notwendig. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten jedoch im Rahmen des sozialen Lernens weiter reflektiert und bearbeitet werden.

1.2. Länder der Erde / Länder der Vielfalt – Workshops zu den Ländern des Südens

ReferentIn: Pamir Harvey & das Team vom Afro-Asiatischen Institut

Zielsetzung:

- Wesentlich für einen positiven Zugang zu „Fremdsein und Anderssein" ist es, dieses „Andere" den Kindern über reale Begegnung näher zu bringen, sodass Fremdes als Bereicherung und nicht als Bedrohung empfunden wird.

Inhalt:

- Im Workshop wird von einem/einer ReferentIn das eigene Herkunftsland, wie beispielsweise Indien, näher beleuchtet und im Kontext der eigenen Erfahrungen den Kindern nähergebracht. Durch den persönlichen Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturen besteht die Chance, Menschen, Vorgänge und Situationen in anderen Kulturen differenzierter wahrzunehmen. Dies stellt eine wertvolle Ergänzung dessen dar, was generell im Schulalltag erleb- und erfahrbar ist. Die persönliche Begegnung trägt weiteres dazu bei, Klischees und Vorurteile abzubauen. Die SchülerInnen erfahren über folgende Bereiche des jeweiligen Landes:
    - ✓ Geografie und Geschichte
    - ✓ Landschaft
    - ✓ Bauwerke
    - ✓ Menschen und Kleidungen
    - ✓ Verschiedene Kulturen
    - ✓ Musik
    - ✓ Küche
    - ✓ Religionen
    - ✓ Feste

Angewandte Methoden:

- Workshop mit gemeinsamem Erarbeiten von Inhalten, erfahrungsbezogenes Lernen, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Spiele, Anprobieren von Kleidern, Singen, usw.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Großer Raum mit Beamer, Laptop, CD-Spieler
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Man kann den SchülerInnen allgemeine Informationen zum jeweiligen Land vorab zukommen lassen und Fragen vorbereiten.

1.3. Geschichten aus 1001 Nacht – Orientalische Erzählungen

ReferentIn: Pamir Harvey & das Team vom Afro-Asiatischen Institut

Zielsetzung:

- Zuhören bei einer der größten kulturellen Leistungen orientalischer Literatur
- Einblick über Lebensgewohnheiten und Lebensweise in der anderen Kultur
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den bekannten Geschichten suchen
- Abbau gängiger Vorurteile
- Die TN können voneinander und miteinander lernen

Inhalt:

- Die Geschichten, die Scheherezade 1001 Nächte lang erzählte, leben noch heute in der Erzähltraditionen des Orients, wo öfters ganze Abende dem Erzählen gewidmet sind. Die ReferentIn erzählt Geschichten, die auch in ihrer eigenen Familie noch lebendig sind und lädt ein zum Weitererzählen.

Angewandte Methoden:

- Erzählung

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Bequeme Erzählecke (Teppiche o. ä)
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Mit den SchülerInnen ihre Kenntnis von orientalischen Erzählungen (Ali Baba, Aladdin usw.) ein wenig auffrischen, um dann die Disney-Versionen mit der mündlichen Tradition zu vergleichen. Im Anschluss kann das Gehörte weitererzählt und/oder aufgeschrieben und/oder illustriert werden.

1.4. Träumen erlaubt! Eine Märchenreise um die Welt

ReferentIn: Philipp Wolf

Inhalt:

- Jeder und jede von uns wurde schon von frühester Kindheit an von Märchen begleitet. Diese Geschichten können unterhalten, einen zum Lachen bringen, aber auch zum Nachdenken anregen. Während bei uns gewisse Märchen eine lange Erzähltradition haben, finden wir in anderen Ländern mindestens genauso spannende und faszinierende Geschichten. In diesem Webinar haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Reise in ferne Länder anzutreten und dabei Märchen aus ganz anderen Regionen der Erde kennen zu lernen.

- Inspiriert von diesen Erzählungen kann anschließend die eigene Kreativität auf die Probe gestellt werden. Gemeinsam werden mithilfe einiger Inputs und Vorlagen, eigene Geschichten erfunden. Diese können dann auch kreativ umgesetzt und festgehalten werden.
- Denn aus guten Geschichten können wir nicht nur interessante Orte und beeindruckende Personen kennenlernen, sondern auch uns selbst.

Ziele:

- Kennenlernen und Verorten andere Länder und damit verbunden auch anderer Kulturen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der eigenen und anderer Kulturen entdecken
- Bisher unbekannte Märchen- und Sagengeschichten hören und lesen
- Falls gewünscht: Kreatives Erarbeiten eigener Erzählungen und Kurzgeschichten

Angewandte Methoden:

- Hören und gemeinsames Lesen von Geschichten (mit verteilten Rollen)
- Arbeit mit der Landkarte: Wo befindet sich das Land, aus dem die Geschichte stammt? Input bzw. Austausch bezüglich spannender Informationen über die jeweilige Kultur.
- Falls gewünscht: Austausch und Vergleich der unterschiedlichen Kulturen, aus denen die Personen der Gruppe stammen, anhand von Zeichnungen oder Leitfragen
- In Kleingruppen können eigene Kurzgeschichte, ausgehend von den Informationen über das Land/Kultur, geschrieben werden. Hierfür können gemeinsame Satzanfänge, Schlüsselwörter oder Bilder verwendet werden.

1.5. Märchenreise

ReferentIn: Christoph Glück

Zielsetzung und Inhalt:

- Spannendes Erlebnis erzeugen – Lachen - Freude
- Märchen/Geschichten, Spiele und Lieder

Angewandte Methoden:

- Spielpädagogik, Erzähler seit 1996

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Stromanschluss, Medienraum
- TeilnehmerInnenzahl: 20-30 TeilnehmerInnen
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Sitzgelegenheit für die TeilnehmerInnen am Boden

1.6. Spiele, die die Welt verbinden

ReferentIn: Christoph Glück

Zielsetzung und Inhalt:

- Ein Gefühl von Gemeinschaft erzeugen, Spaß und Freude
- Spiele ohne Gewinner

Angewandte Methoden:

- Spiel und Tanzpädagogik

Zusatzinformation:

- Zeitausmaß: 1 UE
- Benötigte Ressourcen: Stromanschluss, Medienraum
- TeilnehmerInnenzahl: 20- 30 TeilnehmerInnen

1.7. Kinderspiele aus aller Welt - Gemeinsames Spielen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition

ReferentIn: Pamir Harvey & das Team vom Afro-Asiatischen Institut

Zielsetzung:

- Sich in einer anderen Kultur hineinfühlen und miteinander ins Gespräch kommen
    - ✓ Einblick in die Kinderwelten der anderen Kultur
    - ✓ Gemeinsamkeiten und Unterschiede suchen
    - ✓ Abbau gängiger Vorurteile
    - ✓ Die TN können voneinander und miteinander lernen
    - ✓ Austausch über Lebensgewohnheiten und Lebensweise

Inhalt:

- Die SchülerInnen sollen durch gemeinsames Spielen ins Gespräch kommen, aus der anderen Kultur lernen. Der Workshop zielt darauf ab, zum besseren Verständnis der anderen Lebensweise beitragen.

Angewandte Methoden:

- Mitspielen und Mitreden

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Turnsaal
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse

1.8. Köstlichkeiten aus aller Welt – Gemeinsames Kochen in afrikanischer, orientalischer, asiatischer oder lateinamerikanischer Tradition

ReferentIn: Pamir Harvey & das Team vom Afro-Asiatischen Institut

Zielsetzung:

- Sich in eine andere Kultur hineinfühlen und ins Gespräch kommen
- Einblicke in die Ernährungsweise der anderen Kultur gewinnen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken
- Abbau gängiger Vorurteile fördern
- Die TN können voneinander und miteinander lernen
- Information zu Herkunft und Anbau der Zutaten erhalten
- Interkulturellen Austausch über Lebensweise und Lebensgewohnheiten

Inhalt:

- Bei diesen Workshops werden persönliche Einblicke in die Esskultur des jeweiligen Landes gezeigt. Mit Jüngeren werden einfache, kleine Gerichte vorbereitet.

Angewandte Methoden:

- Einstieg mit einem einfachen und kurzen Referat über Landeskunde, Kultur und Menschen des jeweiligen Landes. Bei den Workshops mit Jugendlichen/Erwachsenen wird eine Powerpoint Präsentation gezeigt.

Zusatzinformation:

- Zeitausmaß: 3 UE
- Benötigte Ressourcen: Lebensmittel nach Vereinbarung (Kosten übernimmt die Schule), Schulküche, Laptop, Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse

1.9. Kochworkshop „Gemeinsam Afrikanisch Kochen“

ReferentIn: Kamdem Mou Poh à Hom & das Team von Chiala Kultur.Diverstät.Entwicklung

Zielsetzung und Inhalt:

- Den Kindern soll ein Einblick in die afrikanische Küche gegeben werden. Durch das gemeinsame Kochen sollen Vorurteile und Rassismen abgebaut werden, weiters findet ein kultureller Austausch zwischen AfrikanerInnen und den Kindern statt. Es werden typische, afrikanische Gerichte gekocht sowie die Herkunft einiger Früchte und Zutaten besprochen.

Angewandte Methoden Workshop:

- Zuschauen, mitmachen, mitkochen

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Die Küche sowie das Kochequipment der jeweiligen Schule.
- Maximale Gruppengröße: Gruppe in der Größe einer Schulklasse.
- Was soll im Unterricht vor- bzw. nachbereitet werden: Absprache mit LehrerInnen über genaue Gerichte, die gekocht werden bzw. ob es spezielle Ernährungsgewohnheiten der SchülerInnen gibt.

1.10. Trommelworkshop „African Percussions"

ReferentIn: Kamdem Mou Poh à Hom & das Team von Chiala Kultur.Diverstät.Entwicklung

Zielsetzung und Inhalt:

- Bei unserem Trommelkurs werden Grundlagen von Rhythmen und Spieltechniken vermittelt. Die Fähigkeit zum kreativen Umgang mit dem Instrument, die Freude am gemeinsamen Trommeln und die Stärkung des Vertrauens in die eigene Kreativität stehen im Vordergrund.

Angewandte Methoden:

- Zuschauen, zuhören, mitspielen

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Djemben werden von Chiala zur Verfügung gestellt, eigene Trommeln können mitgebracht werden.
- Maximale Gruppengröße: Eine Klasse
- Was soll im Unterricht vor- bzw. nachbereitet werden: Absprache mit den LehrerInnen über die Anzahl der Trommeln die Chiala mitbringen soll.

1.11. SALSA: Mit Lebensfreude und Weltoffenheit Menschen begegnen

ReferentIn: Leonel A. Monzón Salazar

Zielsetzung:

- Durch die Person des Vortragenden, seinen kulturellen Hintergrund und seine Lebensgeschichte tauchen wir in der Kultur Guatemalas ein und lernen eine Lebensweise aus dem amerikanischen Kontinent kennen. Mit Salsa Musik und das Erlernen einfacher Grundschritte bekommen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv und miteinander einen anderen Bereich der Kultur Guatemalas und Lateinamerikas im Allgemeinen zu erleben und zu erfahren.

Inhalt:

- Das Projekt ist zweigliedrig aufgeteilt: Im ersten Teil wird das Land mittels PP-Präsentation vorgestellt und im Gespräch werden die Erlebnisse und Erfahrungen des Vortragenden erzählt. Im zweiten Teil erhalten die Kinder und Jugendlichen Grundkenntnisse über die Entwicklung der Salsa Musik und nehmen aktiv an der Gestaltung der Stunde teil, indem sie die Bewegungen und Grundschritte dazu kennenlernen und ausprobieren.

Angewandte Methoden:

- Im ersten Teil: Gespräch und Vorstellungsrunde mit PP-Präsentation.
- Im zweiten Teil: Aufwärmen, Bewegung zu verschiedenen Rhythmen, Einführung in der Salsa Musik und Erlernen der Grundschritte.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Einen Raum mit Laptop, Beamer und Sitzmöglichkeiten für die Präsentation, wo anschließend der Tanzworkshop durchgeführt werden kann, ansonsten: Notwendigkeit eines größeren Raumes, welcher den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich frei zu bewegen. Musikanlage wird von Vortragenden selbst mitgebracht.
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Ideal sind Gruppen in der Größe einer Schulklasse.

1.12. Tänze aus der Steiermark

ReferentIn: Christoph Glück

Zielsetzung und Inhalt:

- Freude, Glück durch Bewegung und Musik
- Tänze aus der Steiermark und vieles mehr

Angewandte Methoden:

- Integrative Tanzpädagogik

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Stromanschluss, Medienraum
- TeilnehmerInnenzahl: 20- 30 TeilnehmerInnen
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Trinkmöglichkeit für die TeilnehmerInnen

1.13. Brauchtumsworkshop „Brauchtum in der Region“

ReferentIn: Christoph Glück

Zielsetzung und Inhalt:

- Bräuche und Rituale sind ein wichtiges Moment in der Gesellschaft, unabhängig von der Religionszugehörigkeit. „Es muss feste Bräuche geben.“, sagte schon der Fuchs zum kleinen Prinzen bei Antoine de Saint-Exupéry. Bräuche sind immer wiederkehrende Handlungen zu bestimmten Jahreszeiten und somit Teil der Tradition, sie geben Orientierung und Beheimatung und haben ihre eigentliche Deutungstiefe im Religiösen. Im Workshop „Brauchtum in der Region“ geht es um ein Kennenlernen von unterschiedlichen adventlichen Bräuchen.

Bräuche und adventliche Symbole die vorgestellt werden:

- ✓ Adventkranz: Das Aufstellen eines Adventkranzes ist ein beliebter und bekannter Brauch in der Steiermark. Wir wollen selbst einen Adventkranz in der Klasse binden und die dazugehörigen Kerzen gestalten.
- ✓ Adventkalender: Der Adventkalender hat sich über ganz Europa verbreitet und verkürzt den Kindern die Wartezeit auf das Weihnachtsfest.
- ✓ Heilige Barbara: Der 4. Dezember ist der Gedenktag der heiligen Barbara. Bekannt ist der Brauch der so genannten „Barbarazweige“. Dabei werden an diesem Tag Zweige von Obstbäumen abgeschnitten und ins Wasser gestellt. Sie sollten in der Heiligen Nacht blühen und dadurch das neue Leben (Christi Geburt) in einer dunklen, finsteren Zeit symbolisieren.
- ✓ Heiliger Nikolaus: Der Gedenktag am 6. Dezember wird von vielen Bräuchen begleitet. Das nächtliche Füllen der Schuhe geht auf drei Jungfrauen zurück, die nachts vom Heiligen Nikolaus reich beschenkt wurden, da sie kein Mann heiraten wollte, denn die Mitgift fehlte. Nikolaus nahm drei Säcke Gold und warf sie durch den Kamin in das Haus der Frauen. Genau dieser Gedanke soll an Nikolaus auch gedacht werden: miteinander teilen. Der heutige Stiefel geht auf das

Schiffchensetzen aus dem 15. Jahrhundert zurück, wobei erst später der Gabenteller ergänzt wurde.

- ✓ Weihnachtsmann – Christkind: Wer kommt an Weihnachten? Der Nikolaus? Das Christkind? Oder gar der Weihnachtsmann? Und kommen sie überhaupt alle an Weihnachten oder kommt der Nikolaus nicht eigentlich schon früher? Aber ist das überhaupt der Nikolaus und wer ist dann der Weihnachtsmann? Und wenn der Weihnachtsmann am 24. Dezember die Geschenke bringt, was macht dann eigentlich das Christkind? Die Verwirrung um die Identität der Gabenbringer zur Weihnachtszeit soll ebenfalls geklärt werden.
- ✓ Basteln in der Adventszeit: Mittlerweile auch schon für viele Menschen ein wichtiges Moment in der Adventszeit, ist das gemeinsame Basteln.

Der Workshop kann auch für andere Feste oder Brauchtümer konzipiert werden, wie zum Beispiel **Ostern**.

1.14. Open Diversity – Wir sind bunt

ReferentIn: Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space

Zielsetzung:

- Das Ziel von OPEN DIVERSITY ist es, das Bewusstsein der Kinder für unsere vielfältige und bunte Gesellschaft zu schärfen. Wenn diese als Chance und nicht als Hürde gesehen wird, dann ist der erste und wichtigste Schritt bereits getan.

Inhalt:

- Themen des Workshops sind Offenheit und Akzeptanz, Zivilcourage und Engagement und vor allem die Bekämpfung von Rassismus, Ausgrenzung und Angst. Diversität betrifft jede und jeden von uns, tagtäglich begegnet sie uns in der Schule, auf der Straße oder in unserer Freizeit. Ob Menschen mit Behinderung, verschiedene sexuelle Orientierungen, Menschen mit Migrationshintergrund oder verschiedenen Glaubensrichtungen. All das macht gemeinsam unsere Gesellschaft aus, bereichert sie und macht sie erst zu dem, was sie heute ist. Im Workshop ist Platz, offen und ehrlich über diese durchaus auch kontroversen Themen zu sprechen. Das oberste Prinzip ist dabei immer: jede Meinung zählt, wird gehört und respektiert!

1.15. In Bewegung – Rhythmus als kreative Form eines friedlichen Miteinanders

ReferentIn: Kamdem Mou Poh à Hom & das Team von Chiala Kultur.Diverstät.Entwicklung

Zielsetzung:

- Durch den gemeinsamen Austausch mit den/der ReferentIn, von ihrer eigenen Kultur lernen, um somit ein besseres Verständnis von unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen zu erhalten.

Inhalt:

- Durch die verschiedenen persönlichen Lebensgeschichten der ReferentInnen erhalten die SchülerInnen einen Einblick in andere soziokulturelle Kreise. Mittels unterschiedlicher Tanzrhythmen wird spielerisch versucht in andere Lebenswelten einzutauchen. Geschichten, Erlebnisse, Diskussionen werden miteinander verknüpft, um den SchülerInnen die vielfältige, faszinierende Welt anderer Soziokulturen näher zu bringen.

1.16. Mein buntes Ich im bunten Wir - Wo stehe ich selbst in der Vielfalt der Gesellschaft?

ReferentIn: Thomas Jäger

Zielsetzung:

- Die – zumindest gefühlt - immer größer werdende Diversität in der Gesellschaft fordert den Einzelnen oft immer stärker. Doch wie steht es mit meiner eigenen Identität, wie sehe ich meine eigene Rolle in der Gesellschaft? Erreicht werden soll ein entspannterer Zugang auf die gesellschaftliche Vielfalt.
- Teilnehmende reflektieren ihre eigene Identität im Wechselspiel mit der gesellschaftlichen Gesamtsituation
- Diskriminierende Verhaltensweisen und diskriminierende gesellschaftliche Strukturen werden bewusster wahrgenommen

Inhalt:

Abhängig von der Schulstufe und dem Vorgespräch mit dem/r LehrerIn:

- Interaktive Übungen zur eigenen Identität
- Input zu den gängigsten Diversitätsfeldern
- Stereotyp – Vorurteil - Ausgrenzung
- Warum macht eine diskriminierungsfreie Gesellschaft Sinn für alle?

Angewandte Methoden:

- Interaktive Übungen
- Vortrag
- Diskussionen

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen Beamer, WLan, Flipchart, freie Fläche (für Sitzkreis)
- Maximale TeilnehmerInnenzahl 28

1.17. Multiplizieren in anderen Ländern, wie dem Alten Ägypten

ReferentIn: Renate Kothgasser

Ziele:

- Es wird gezeigt, wie in anderen Ländern multipliziert wird, aber auch darauf eingegangen, in welchen Lebensbereichen Multiplikationen praktische Anwendung erfahren. Dadurch kann die intrinsische Motivation gesteigert werden. Das Erlernen einer weiteren Multiplikationsmethode macht es außerdem möglich, Mathematik spielerischer zu sehen und ein größeres Verständnis für die Multiplikation an sich zu entwickeln.

Inhalt:

- Für die Menschen war das Multiplizieren schon vor langer Zeit hilfreich. Sie haben sich dazu verschiedene Methoden ausgedacht. Wir werden uns zwei Vorgehensweisen anschauen. Eine aus dem Alten Ägypten, bei der man nur das Verdoppeln, Halbieren und Addieren benötigt. Eine andere, bei der man Linien zeichnet und Kreuzungspunkte abzählt.

1.18. Die Legende vom Reiskorn und dem Schachbrett

ReferentIn: Renate Kothgasser

Zielsetzung:

- Exponentielle Wachstumsprozesse sind in der Volksschule kein Thema des Regelunterrichts. Bei der Legende vom Reiskorn und dem Schachbrett steht die Multiplikation mit 2 im Vordergrund. Durch die Beschäftigung mit der Multiplikation mit 2, kann ein besseres Verständnis für die Multiplikation entwickelt werden und für die Auswirkung einer Multiplikation, wenn sie wiederkehrend fortgeführt wird.

Inhalt:

- Verdoppelungen kommen in der Natur häufig vor. Wir wollen mit Hilfe der Legende vom Reiskorn und dem Schachbrett ein Gefühl dafür bekommen, welche Ausmaße Verdoppelungen annehmen können.
- Nach einer Legende wollte ein König dem Erfinder des Schachspiels einen Wunsch erfüllen. Der Erfinder wünschte sich Reiskörner auf den Feldern eines Schachbretts. Für das erste Feld wünschte er sich ein Reiskorn, für das zweite Feld zwei Reiskörner, für das dritte vier und für das vierte acht. Der König wollte ihm für alle 64 Felder Reiskörner geben - auf jedem Feld

doppelt so viele Reiskörner wie auf dem Feld davor. Die Frage, die sich uns stellt, ist: „Kann der König den Wunsch des Erfinders erfüllen?“

1.19. Weltverteilungsspiel

ReferentIn: Renate Kothgasser

Zielsetzung:

- Verständnis für globale Verteilung herstellen
- Unterschiedliche Perspektiven kennenlernen

Inhalt:

- Mit diesem Weltverteilungsspiel können Kinder anschaulich erleben, wie die Bevölkerung, das Einkommen, der Energieverbrauch und ähnliches auf der Welt verteilt sind.
  Die Kinder einer Klasse teilen sich dabei auf die Kontinente auf. Danach wird die Verteilung des Einkommens, des Energieverbrauchs u. ä. mittels verschiedener Gegenstände dargestellt.

Methoden:

- Kooperative Lernformen
- Diskussionen

1.20. Das ist nichts für Mädchen, und Burschen weinen nie?! - Eine Auseinandersetzung mit Rollenbildern

ReferentIn: ReferentInnen von Abenteuer Liebe

Zielsetzung:

- Kritische Auseinandersetzung mit Stereotype und Geschlechterrollen, Erweiterung des Horizonts in Bezug auf eigene Handlungsmöglichkeiten

Inhalt:

- Es ist nichts Schlechtes daran, wenn ein Mann handwerkt oder eine Frau kocht, wenn dies den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Werden wir beeinflusst von der Gesellschaft in diese Handlungsfelder gedrängt, beschränken wir irgendwann selbst unseren Spielraum und so werden Möglichkeiten und Entwicklungspfade beschnitten. Was dürfen Mädchen, was dürfen Burschen?
- Auf kindgerechte und spielerische Art und Weise sehen wir Geschlechterrollen an, hinterfragen sie und legen immer wieder neue Möglichkeiten dazu. Klischees und Stereotype sind allgegenwertig, sie können beleuchtet werden, der Blick soll erweitert werden für neue Möglichkeiten und Handlungsfelder abseits klassischer Geschlechtermodelle.

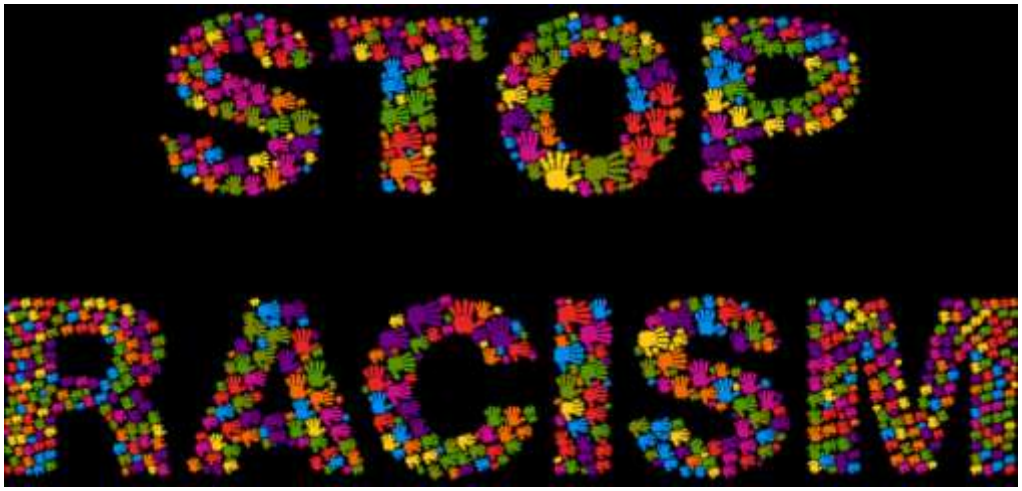
Methoden:

- Vielfältiger Mix aus interaktiven bzw. spielerischen Methoden, Arbeit mit Bildmaterial, eventuell Diskussion zu Videos usw.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Präsenz: Keine (optional Beamer für Videos), Online: Konferenztool
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Schulklasse
- Was soll im Unterricht vor/nachbereitet werden: Vorbereitung ist nicht zwingend notwendig, aber eine Vor- und Weiterarbeit zum Thema sind sinnvoll und können besprochen werden.

2. Antirassismusarbeit, Flucht, Asyl, Migration



2.1. Was heißt eigentlich Rassismus?

ReferentIn: Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Jörg Kapeller, Kamdem Mou Poh à Hom & das Team von Chiala Kultur.Diverstät.Entwicklung, Pamir Harvey & das Team vom Afro-Asiatischen Institut

Zielsetzung:

- Vermittlung eines Überblickes über Bedeutungen des Rassismusbegriffes und damit zusammenhängender Formen von sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung,
- Anwendung der erarbeiteten Ergebnisse auf die eigene Lebenswelt: Wo begegnen wir welchen Formen von Rassismus und sozialer Ausgrenzung? Diskussion über mögliche Strategien gegen Rassismus.

Inhalt:

- Das Wort „Rassismus“ ist in aller Munde, rauscht durch den Blätterwald und beansprucht moralische Stellungnahmen.
- Wo jedoch alle vorgeben, zu wissen, was ein Begriff bedeutet, sollten wir genauer nachfragen, was wirklich gemeint ist.
- Wir werden gemeinsam und kindgerecht Begriffsdefinitionen von Rassismus erarbeiten und „verwandte“ Begriffe wie Diskriminierung, Vorurteil, Stereotyp, etc. kennen lernen. Drei Fragen werden in diesem Workshop diskutiert:
    - ✓ Welche Zwecke und Funktionen erfüllen rassistische Welterklärungsmuster?
    - ✓ Woran können wir sie erkennen?
    - ✓ Was können wir dagegen tun?

Angewandte Methoden:

- Workshoporientiertes Erarbeiten der Definitionen von Rassismus anhand von bereitgestellten Materialien, Reflexion und Diskussion der Ergebnisse

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Räumlichkeiten, Flipchart und Overhead, Pinnwände
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden? Vorbereitung auf die Rassismusthematik ist im Unterricht erwünscht, jedoch nicht notwendig.

2.2. Right to be – Junge Flüchtlinge berichten

ReferentIn: Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space

Zielsetzung:

- Der Workshop „Right to be“, das Recht auf Sein, versucht auf das reale Leben von Flüchtlingen mit ihren ganz eigenen Geschichten, Hoffnungen und Träumen aufmerksam zu machen. In dieser spannenden Begegnung werden den SchülerInnen Einblicke in die Kultur des Heimatlandes und in den Alltag jugendlicher AsylwerberInnen in Österreich gewährt. Durch den persönlichen Kontakt mit jungen Flüchtlingen soll ein besseres Verständnis für die schwierige Situation von AsylwerberInnen in Österreich geschaffen werden. Missverständnisse können geklärt und Vorurteile hinterfragt werden.

Inhalt:

Die SchülerInnen setzen sich unter anderem mit folgenden Fragen auseinander:

- Was bringt einen jungen Menschen dazu, seine Heimat, Familie und Freunde zu verlassen und in ein fremdes Land zu gehen?
- Welche Erfahrungen machen junge Flüchtlinge bei ihrer Ankunft und wie gestaltet sich ihr Leben im „fremden“ Österreich?
- Was heißt es, die Sprache und Regeln eines Landes nicht zu kennen?
- Wie fühlt es sich an mit einem Verfahren konfrontiert zu sein, das darüber entscheidet, ob man als Flüchtling in Österreich bleiben darf oder nicht?

Junge Menschen aus afrikanischen Ländern werden von ihren Kulturen und Erfahrungen in Österreich berichten. Mit einem Rollenspiel wird versucht eine Szene aus dem Alltag von Flüchtlingen darzustellen. Im Anschluss daran soll noch genügend Zeit bleiben, um über die dargestellten Szenen zu diskutieren und mit den Flüchtlingen über ihre Erfahrungen zu sprechen.

3. Menschenrechte, Frieden & Demokratie

3.1. Menschenrechte spielend kennenlernen

ReferentIn: Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Jörg Kapeller, Philipp Wolf

Zielsetzung und Inhalt:

- Kindern und Jugendlichen, spielend Menschenrechte vermitteln und Bewusstsein dafür schaffen.
- Geschichte, Anwendungsbereich der Menschenrechte, einzelne Menschenrechte kennen lernen.

Angewandte Methoden:

- Spiele (Quiz, etc.), Vortrag

Zusatzinformation:

- Zeitausmaß: Flexibel
- Benötigte Ressourcen: Kopien, Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: ca. 30

3.2. Inklusion macht Schule

ReferentIn: Herbert Winterleitner

Zielsetzung:

- Durch den Workshop sollte eine Aufklärung, durch die Selbsterfahrung eine Sensibilisierung und ein Umdenken stattfinden. Die Barrieren in den Köpfen der Menschen sollten abgebaut werden.

Inhalt:

- Was bedeutet selbstbestimmtes Leben, Praxisbeispiele: Lippenlesen, Text von „schwerer“ Sprache in „leichte“ Sprache zu formulieren, Brillen mit verschiedenen Sehbehinderungen probieren, Film aus der Sicht von Menschen mit Sehbehinderung.

Angewandte Methoden:

- Eine Kombination verschiedenster Medien und Materialien (Kurzfilm, Brillen, Blindenstock, Flipchart, Lückentext für Gruppenarbeit), sowie Zeit für Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: PC oder Laptop, Lautsprecher, Beamer, Flipchart, Stifte in verschiedenen Farben
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: 30

3.3. Wie auch du Frieden denken, lernen und leben kannst

ReferentIn: Sabine Pichler, Jörg Kapeller, Mr. Moveit! (Masara Dziruni)

Zielsetzung:

- Die Kinder durch die M!ovetivation Challenge Philosophie zu inspirieren, animieren und begeistern, ein Vermögenswert, zuerst für sich selbst und dann auch für die Familie und die Gesellschaft zu werden. Stichwort, sich lösungsorientiertes Denken anzueignen.
    - ✓ Ich will "Wollen" lernen. Wollen ist lern- und trainierbar.
    - ✓ Die "Noch nicht Regel" kennenlernen.
    - ✓ Stets eine positive Geisteshaltung zu trainieren.
    - ✓ Konzentration, innere Ruhe und Fokus üben.
    - ✓ Sich trauen, seine ehrliche Meinung und seine ehrlichen Gefühle zu äußern.

Inhalt:

- Aus der Praxis - für die Praxis. Wie ich gelernt habe, durch meine Gedanken meine Gefühle zu prägen und meine Glaubenssätze anzupassen, weil ich Willenskraft, Lebensfreude und Lebensenergie aus mir selbst erzeugen kann. Echtes Wissen kommt nur aus der Erfahrung! Meine spannenden Lebenserfahrungen spannen sich schon über 26 Jahre in Österreich. Und die meisten davon haben ein Happy End.

Angewandte Methoden:

- M!ovetivation Challenge Methode Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, Party, Feiern, Festivals bis hin zum Verweilen alleine, entspannt, in Ruhe und ohne Handy Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode funktioniert für alle Altersklassen vom Mutterleib bis zu meinen junggebliebenen Silver Boys and Girls (Senioren), und das 24 Stunden, 7 Tage in der Woche – es ist eine Vorankommensphilosophie!

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule. Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum

ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

3.4. Wie mutig soll ich sein? Strategien für Zivilcourage

auch online möglich

ReferentIn: Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Lisa Steindl, Jörg Kapeller

Zielsetzung:

- Die TN werden ermutigt, negativen Situationen des Alltags zivilcouragiert zu begegnen, gleichzeitig sich aber in Gefahrsituationen gut abzugrenzen. Ursachen für negative Situationen werden erforscht und Diversität und Diskriminierung diskutiert.

Inhalt:

- Bekenntnis zu / Notwendigkeit von „Bürgermut“, Abgrenzung und Selbstschutz in Gefahrsituationen, Diversität und Diskriminierung, Erarbeitung von wissenswerten Konzepten zum Thema: Konformität, Gruppenzwang und Dispersion der Verantwortung, Formen von Gewalt

Angewandte Methoden:

- Methodenmix aus Videos, Diskussion, Reflexion in Einzel- und Gruppenarbeit

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Übliche Klassengrößen
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist vorteilhaft, wenn mit einer Lehrperson das Erlernte in den Tagen danach mit der Klassengemeinschaft reflektiert wird.

3.5. Graz – Stadt der Menschenrechte?! Menschenrechte und ihre Bedeutung im Alltag

auch online möglich

ReferentIn: Barbara Schmiedl & das Team des ETC, Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Zielsetzung:

Menschenrechte ...

... sind schon lang kein Thema mehr

... gehen mich nix an

... brauch ich nicht

... sind ja nur in einer Diktatur wichtig

... sind eh schon längst verwirklicht

In der Auseinandersetzung mit solchen gängigen Sprüchen lernen die SchülerInnen die Menschenrechte und deren Bedeutung im (eigenen) Alltag zu sehen.

Inhalt:

- Die Stadt Graz wurde 2001 zur ersten Menschenrechtsstadt in ganz Europa erklärt. Mit ihrer „Menschenrechtserklärung“ möchte die Stadt Graz zeigen, dass sie sich für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung der Menschenrechte sowie Grundfreiheiten aller in Graz lebenden Menschen einsetzt. Im Rahmen des Workshops soll es für SchülerInnen die Möglichkeit geben mehr über die Menschenrechtsstadt Graz zu erfahren. Angefangen bei grundlegenden Fragen wie: „Was sind Menschenrechte?“ „Welches Ideal wird durch sie verkörpert?“ „Was ist eine Kultur der Menschenrechte?“ „Welche Menschenrechte gibt es eigentlich?“ und so weiter. Darüber hinaus soll es in erster Linie darum gehen, welche Bedeutung die Menschenrechte für die Stadt Graz und ihre BürgerInnen haben, warum die Menschenrechte insbesondere auf lokaler Ebene geschützt werden müssen, wie mit Verletzungen der Menschenrechte umgegangen werden sollte, was es für jede/n Einzelne/n bedeutet, in einer Menschenrechtsstadt zu leben und vieles mehr!

Vor- und Nachbereitung:

- Das Konzept der Menschenrechte kann, aber muss nicht notwendigerweise, in seinen Grundlagen im Unterricht einführend vorbreitet werden. Zentrale Fragen dabei wären z. B.: „Was sind Menschenrechte?“ „Wer hat Menschenrechte?“ „Wo sind sie festgeschrieben?“ „Wie werden sie geschützt?“ Um die Nachhaltigkeit der Thematik zu gewährleisten, kann im Unterricht im Anschluss an den Workshop über zentrale Inhalte, Diskussionen während des Workshops, Materialien etc. reflektiert oder auch einzelne Themen vertieft werden. Zudem bietet sich der Workshop für darüber hinaus reichende Klassen oder Schulprojekte zur Menschenrechtsstadt an.

3.6. Kinderrechte spielend kennenlernen - Ein Basisworkshop

ReferentIn: Romana Rossegger

Zielsetzung:

- Kinder sollen über ihre Rechte Bescheid wissen sowie ermutigt werden diese auch einzufordern.

Inhalt:

- Spielerisches Kennenlernen der wichtigsten Kinderrechte und deren Entstehung, die UN-Kinderrechtskonvention
- Alltagsbeispiele, wo und wie können Kinder ihre Rechte einfordern
- Auseinandersetzung in der Gruppe mit wichtigen kindlichen Bedürfnissen, Ableitung und Verknüpfung mit den Kinderrechten

Angewandte Methoden:

- Gemeinsames Erarbeiten der Kinderrechte in der Gruppe anhand ansprechender Materialien (Bildkarten, Bücher etc.)
- Reflektieren und Diskutieren in Kleingruppen
- Interaktive und lockere Spiele (Quiz, Puzzle, Geschichte)
- Abschließende Methode, Gedanken der Kinder werden gemeinsam zu Papier gebracht (Sonnenstrahlen) und finden bestenfalls einen gut sichtbaren Platz im Gruppenraum

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Stifte, Ausreichend Platz für einen Sessel- oder Sitzkreis (Tische bitte beiseite räumen)
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: 25 Kinder, z.B. eine Schulklasse, eine Gruppe der Nachmittagsbetreuung usw.
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Kein Vorwissen notwendig, dies ist ein Einführungsworkshop
  Zur Nachbereitung oder Weiterarbeit kann gerne Material zur Verfügung gestellt und empfohlen werden.

4. Weltreligionen

4.1. Judentum erLeben

ReferentIn: Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Zielsetzung und Inhalt:

- Annäherung an das Judentum
- Shabbat, jüdische Symbole, Torah, Monotheismus, Gottesnamen, hebräische Sprache und Schrift, Jüdischer Kalender, Lebenskreisfeste, Jahreskreisfeste, Kashrutregeln, Synagoge, Judaika, Gebetskleidungen, Religiöse Ausrichtungen, Geschichte des jüdischen Lebens in Südostösterreich, …

Angewandte Methoden:

- Dialogisches Lernen über die Begegnung und die Gegenstände zum Judentum, Stationenbetrieb.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Sesselkreis, 10-14 Tische
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: ca. 1 Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Grundsätzlich steht der Workshop für sich. Vorbereitung zum Judentum ist jederzeit willkommen.

4.2. Trialog macht Schule

ReferentIn: Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Zielsetzung und Inhalt:

- Kennenlernen der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede zwischen den drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam.
- Abraham, Religionsgründer, Feiertage, Lebenskreisfeste, Übertritte, Speisevorschriften, Gebete, Gebetshaltungen, Kleidervorschriften, Gebetskleidung, Gotteshäuser, Gebete, heilige Schriften, Kalender, Sprache und Schrift, religiöse Symbole, GlaubensanhängerInnen weltweit, …

Angewandte Methoden:

- Dialogisches Lernen über die Begegnung und die Gegenstände zu den Religionen, Stationenbetrieb.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Sesselkreis, 10-14 Tische
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: ca. 1 Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Grundsätzlich steht der Workshop für sich. Vorbereitung zum Monotheismus ist jederzeit willkommen.

4.3. Gebetshäuser der Weltreligionen

ReferentIn: Kathrin Ruth Lauppert-Scholz

Ziel:

- Kennenlernen der Gebetshäuser des Judentums, Christentum, Islams und des Buddhismus.

Inhalt:

- Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf die Weltreligionen, Gotteshäuser, Gebete und Gebetskleidungen sollen anhand eines Workshops mit Stationenbetrieb kennengelernt werden. Außerdem wird eine Auswahl dieser Gebetshäuser besucht (manche werden eventuell von außen besichtigt werden).

5. Antidiskriminierung & Gewaltprävention

5.1. Anti-Ärger-Training

ReferentIn: Lisa Steindl, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Ein Set an Werkzeugen kennenlernen, mit dem man ärgerliche Situationen für sich selbst entschärfen kann und Energievampiren aus dem Weg gehen lernt.

Inhalt:

- In diesem Workshop werden ärgerliche Situationen gesammelt, die dann zunächst in die Gruppe zurückgespielt werden, um eigene Ressourcen zu mobilisieren. Danach gibt es einen Input an Anti-Ärger-Techniken, die dann den gesammelten Situationen zugeordnet werden.
- Natürlich gibt es auch Tipps für den Umgang mit Energievampiren, zum Beispiel die Ozonloch-Technik oder die besonders fiese 😊 "a propos"Technik.

Angewandte Methoden:

- Sammlung von Ärgernissen, Präsentation, Gruppendialog,
- Lösungsansätze finden, Groß- und Kleingruppenarbeit, Impulsvorträge und Methodenreflektion

Zusatzinformation:

- Maximale TeilnehmerInnenzahl: 25
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Situationen, in denen sich die SchülerInnen ärgern, sammeln

5.2. G`scheit Streiten

ReferentIn: Lisa Steindl, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Bewusstmachen der persönlichen Strategien im Umgang mit Konflikten, Kennenlernen und Üben von einfachen Mediationsverfahren unter Gleichaltrigen
- Ermutigung, eigene Bedürfnisse zu formulieren und Sensibilisierung für die Wünsche anderer, Erarbeiten und Formulieren zufriedenstellender Lösungen

Inhalt:

- G’scheit streiten hört sich gut an, aber wie macht man das? In einer Vorstellrunde werden die SchülerInnen zu ihren Mustern im Umgang mit Konflikten befragt. Vor- und Nachteile der einzelnen Strategien werden besprochen.

- Anhand vieler interaktiver Übungen und Beispielen wird den Kindern somit ihre persönliche Strategie in der Handhabung von Konflikten bewusst gemacht. Im Klassenverband arbeiten wir anschließend gemeinsam an konkreten Lösungsideen.

Angewandte Methoden:

- Groß- und Kleingruppenarbeit, Rollenspiel

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Eventuell Laptop mit Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse

5.3. Gemeinsam stark gegen Mobbing

ReferentIn: Simone Philipp, Barbara Schmiedl, Jörg Kapeller, Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Mobbing ist ein Thema, an dem keine Schule vorbeikommt, zugleich ist es für LehrerInnen oft schwierig, kritische Konstellationen oder Situationen in ihren Klassen zu erkennen und adäquat zu handeln. Im Extremfall bleibt Mobbing oft so lange verborgen, bis die Situation in der Klasse eskaliert. Erschwerend kommt hinzu, dass neben den „klassischen“ Formen des Mobbings das Cybermobbing als eine weitere Form des Mobbings immer mehr Raum gewinnt. Auch geschlechtsbezogenes oder sexistisches Mobbing setzen bereits früh ein. Deshalb sollen SchülerInnen und auch LehrerInnen geschult werden, Mobbing zu erkennen und dagegen aktiv zu werden.

Inhalt:

- Der Workshop empfiehlt sich als präventives Angebot, um mit den SchülerInnen den Themenkreis „Mobbing“ zu erarbeiten. In interaktiven Übungen erwerben die SchülerInnen Grundlagenwissen zum Thema, setzen sich mit ihrer persönlichen Einschätzung von Situationen auseinander, analysieren die Gefühle von Beteiligten, diskutieren Handlungsmöglichkeiten in Mobbingszenarien und reflektieren ihr eigenes Verhalten. Zudem erhalten die SchülerInnen über Input altersangepasste Informationen zu den gesetzlichen Bestimmungen und zu Anlaufstellen, an die sie sich im Anlassfall wenden können.

Angewandte Methoden:

- Gemeinsames Erarbeiten von Inhalten, erfahrungsbezogenes Lernen, Theorie-Inputs, Diskussionen, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, interaktive Übungen

Zusatzinformation:

- Zeitausmaß: 2-4 UE
- Benötigte Ressourcen: Eventuell Laptop mit Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse

5.4. Aggressionen im Griff – Training zur Verbesserung der Handlungskompetenz

ReferentIn: Lisa Steindl, Jörg Kapeller, Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der TäterInnen, Aushalten von Provokationen und Reduzierung der Wahrnehmung von Feindseligkeit
- konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen und aggressionsgeladenen Gefühlen, eigene Stärken und Schwächen erkennen und schätzen lernen
- Förderung von Toleranz und Akzeptanz als gewaltpräventive Maßnahme, Erkennen der eigenen Empfindungen in Konfliktsituationen, Wahrnehmung der eigenen TäterIn-Opfer-Disposition

Inhalt:

- Handlungsalternativen in gewaltträchtigen Situationen entwickeln und erproben, Definition von Gewalt (seelisch vs. körperlich) und der TäterIn-Opfer-Strukturen
- Jugendliche lernen eigene Empfindungen in Bezug auf Beleidigungen, Rempeleien, Provokationen besser zu erkennen (Motto „Was bringt mich auf die Palme?“), Aggressionen als natürliches Gefühl akzeptieren
- Selbstexploration als TäterIn, Opfer und ZuschauerIn, Auseinandersetzung mit positiven und negativen Persönlichkeitsanteilen und Analyse von Konflikttypen, Kommunikationsstrukturen und Körpersprache analysieren, das Risiko „Waffe“

Angewandte Methoden:

- Körperbetonte, erlebnisorientierte Spiele, Wahrnehmungs- und Ausdruckübungen, Übungen für den Umgang mit Provokationen
- Körpersprache (Haltung, Stimme), Distanz und Nähe, selbstsicheres Auftreten,
- Interaktive Übungen

Zusatzinformation:

- Zeitausmaß: 2-4 UE
- Benötigte Ressourcen: DVD-Player, eventuell Laptop mit Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse

5.5. Medienkompetenz für SchülerInnen- Gewalt in neuen Medien: Twitter, Facebook und andere Herausforderungen

ReferentIn: Christian Baboric & das Team von der IT School, Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Neue Handlungsalternativen erlernen, Selbstkontrolle ernst nehmen, sich abreagieren ohne jemanden zu schädigen
- Hintergrundinformationen zu den breiten Möglichkeiten in den neuen Medien

Inhalt:

- Thematisierung folgender Fragestellungen:
  - ✓ Was ist Happy-Slapping?
  - ✓ Was sind Snuff-Videos?
  - ✓ Tipps und Anregungen, um den Computer bzw. das Internet sicherer zu machen!
  - ✓ Was ist faszinierend an Gewalt und Gewaltdarstellungen?
  - ✓ Wie können wir der Gewalt gemeinsam entgegenwirken?

Angewandte Methoden:

- Input, Diskussion und Gruppenarbeit

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: PCs mit Internetzugang
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse

5.6. Chancen und Gefahren im Web 2.0 und Handyalltag

ReferentIn: Christian Baboric & das Team von der IT School

Zielsetzung:

Der Vortrag und die Diskussionsrunde haben das Ziel, die TeilnehmerInnen zu sensibilisieren und auf die vielfältigen Gefahren sowie Chancen aus dem Web 2.0 hinzuweisen.

Inhalt:

- Das Internet und soziale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Auf der einen Seite bringt der sinnvolle Umgang mit digitalen Medien einen großen Mehrwert für Kinder. Auf der anderen Seite birgt der verantwortungslose Umgang damit Risiken bezüglich der Datenverbreitung, falscher Informationen und

ungeeigneter Inhalte (wie Gewaltverherrlichung und Mobbing und Diskriminierung in Chat-Rooms). Deshalb sollen die SchülerInnen in diesem Workshop Chancen und Gefahren von Handy und Web 2.0 kennen lernen und das „Mitmach-Internet“ sicher und verantwortungsvoll nutzen.

Angewandte Methoden:

- Input und Diskussion

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Laptop mit Beamer
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse
- Es ist keine Vorbereitung nötig.

5.7. Märchenspiel „Der Streit um den Regenbogen“: Ein spielerischer Zugang zu Konfliktmanagement

ReferentIn: Christoph Glück

Zielsetzung und Inhalt:

- Bewusstes und Achtsames heranführen an eine Konfliktsituation im Märchen zum Stärken der eigenen Konfliktlösungskompetenz.
- Die SchülerInnen bekommen die Gelegenheit, in das Märchen „Der Streit um den Regenbogen“ einzutauchen. Nach dem Auftreten des Konflikts wird die Erzählung gestoppt und die SchülerInnen werden selbst zu den AkteurInnen. Anhand eines erlebnisorientierten Rollenspiels erarbeiten die Kinder ihre eigenen Lösungsansätze für den Konflikt und finden gemeinsam ein individuelles Ende zum Märchen.

Angewandte Methoden:

- Elemente aus der systemischen Familientherapie und kinästhetische Übungen (für den Einstieg), Märchenerzählung, Rollenspiel, Gesprächsrunde, Entspannungsspiel

Zusatzinformation:

- Zielgruppe: 1. - 4. Schulstufe
- Vorbereitung: Sitzkreis am Boden
- Benötigtes Material: Sitzgelegenheit für die SchülerInnen am
- Boden, Flipchart Papier, 4-5 Bögen je nach Klassengröße.

6. Friedliches Miteinander, Teambuilding & Kooperation

6.1. Miteinander statt Gegeneinander

ReferentIn: Lisa Steindl, Milad Kadkhodaei & das Team von Open Space, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Erlernen bzw. Ausbauen sozialen Verhaltens (auf Gegenüber oder Gruppen eingehen können, den anderen akzeptieren, gemeinsames Finden von Lösungen, Vorschlägen, Hilfe annehmen können),
- Förderung der Kommunikation – Freude am gemeinsamen Tun (Gemeinschaftsgefühl), Entwickeln von Kreativität, eigenen Fähigkeiten und spontanen Einfällen, Schaffung direkter Begegnungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Klassenverbandes, Unterstützung bewusstseinsbildender Prozesse in spielerischer Form

Inhalt:

- Anhand von spielerischen Methoden lernen die SchülerInnen aufeinander einzugehen, sich in der Gruppe wohlzufühlen.
- Einige Spielideen:
  - ✓ Mit dem/r PartnerIn Gespräche führen (nur mit Händen)
  - ✓ Sich im Gedränge Platz verschaffen
  - ✓ Verschiedene Arten der Fortbewegung (aneinander kleben, marschieren, schleichen, taumeln, ...)
  - ✓ Sensibilisierungs- und Vertrauensübungen
  - ✓ Aggressionsabbauende Spiele

Angewandte Methoden:

- Bewegungsspiele, Spiele in Groß- und Kleingruppen (Einzel-, Gruppen -und PartnerInnenübungen)

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Ausreichend große Räumlichkeit
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Die TeilnehmerInnen benötigen bequeme Kleidung und Turnschuhe.

6.2. Outdooraktivitäten – Teambuilding mit Spaß und Bewegung

ReferentIn: Adrian Kuzmics, Fritz Neuhold & das Team von Fratz Graz, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Weiterentwicklung von Schlüsselqualifikationen durch handlungsorientierte Methoden

Inhalt:

- Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Klassengemeinschaft, Selbstvertrauen, Zusammenarbeit, „Ich und die anderen“
- Wenn ich etwas Tolles mit meinen Freunden mache – hilft das unserer Klassengemeinschaft?
- Wenn ich nicht so schnell bin wie die anderen – bin ich dann der Letzte?
- Wenn ich eine Idee habe und die anderen hören mir nicht zu – wie verschaffe ich mir Gehör?
- Wie schätze ich mich selbst ein? – Was denken die anderen über mich?
- Wenn ich vor einer völlig neuen Situation stehe – wo kriege ich Unterstützung?
- Wenn ich jemand nicht sympathisch finde – ist Zusammenarbeit trotzdem möglich?
- Vielleicht hast du dir die eine oder andere Frage schon selbst gestellt. Im Workshop „Outdoor-Aktivitäten“ kannst du ausprobieren, wie du damit umgehst und neue Handlungsweisen lernen.
- Mit Outdoormethoden und gezielten Reflexionen kannst du diese Fähigkeiten weiterentwickeln.
- Herausfordernde Übungen und Aufgabenstellungen, meist in freier Natur, sind Ausgangspunkt, um unsere Gedankengänge, Verhaltensweisen und Befindlichkeiten zu hinterfragen.
- Es geht eindeutig nicht um ein Überlebenstraining! Wir werden aber auch bei schlechtem Wetter draußen sein.

Angewandte Methoden:

- Outdoor Aktivitäten (handlungsorientierte- und erlebnisorientierte Aufgabenstellung in freier Natur)
- Gruppenpädagogische Reflexionsmethoden

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Naturraum (Wald, Wiese, etc.) und ein großer Klassenraum, das gesamte Material bringen die TrainerInnen mit. Ausrüstung: Regenfeste Kleidung und feste Schuhe!
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Die Gruppe könnte sich bereits auf bestimmte Schlüsselqualifikationen (Teamfähigkeit) oder klare Ziele einigen, um die es speziell beim Workshop gehen soll. Der Workshop kann auch ohne Vor -und Nachbereitung gebucht werden.

6.3. Dungeons and Dragons - mehr als nur ein Spiel Kooperation, Gemeinschaft, Empathie und Selbstermächtigung

ReferentIn: Jörg Kapeller

Zielsetzung:

- Neben dem Kennenlernen des bekannten Spiels wird im kooperativen Erzählen einer gemeinsamen Geschichte Teamfähigkeit, Kooperation und Empathie trainiert, zudem trägt das Hineinschlüpfen in eine Heldenrolle zur Selbstermächtigung und Selbstbewusstseinsförderung bei. Das Einnehmen und Hineinversetzen in verschiedene Rollen ist zudem in hohem Maße empathiefördernd.

Inhalt:

- Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Rolle einer Person ein, die in der Geschichte als Held agiert. Das Spielsystem als solches wird in Grundzügen erklärt und dann beginnt das Erzählen einer Geschichte. Die HeldInnen bekommen einen Auftrag, in dem meist eine kleinere Bedrohung erkundet wird und diese sich oft als gröbere Gefahr entpuppt. Im Spiel können SpielerInnen komplett frei agieren, der Spielleiter als Erzähler gibt Auskunft darüber, wie die Welt auf jeweilige Aktionen reagiert.
- Anmerkung: Wie auch bei jedem Fantasyfilm kann es bei der Auseinandersetzung der HeldInnen gegen das Böse zum Einsatz von comicartiger Gewalt kommen, dies liegt in der Natur des Spielformats. Es gibt in der Geschichte jedoch auch immer die Option von gewaltfreien Lösungen.
- Erst ab der 4. Schulstufe
- Zeitausmaß: ab 3 UE

6.4. Unsere Klasse als unsere Heimat - Wo und was ist (meine) Heimat und wie wird unsere Klasse zu einer Heimat für uns alle?

ReferentIn: Thomas Jäger

Zielsetzung:

- SchülerInnen lernen die Vielschichtigkeit des Begriffs Heimat kennen: ist es ein Ort, der Geburtsort, ein Gefühl, sind es Personen
- Migration und Flucht werden thematisiert und als gewünschtes oder erzwungenes Verlassen der Heimat verstanden, dass keinesfalls nur ein Phänomen der heutigen Zeit ist.

- SchülerInnen verstehen, dass Heimat viel mit dem Gefühl von Zugehörigkeit zu tun hat und daher nicht zwingend an Orte gebunden ist, sondern aktiv von allen Beteiligten gestaltet werden kann als „Wohlfühlplatz“
- Partizipativ erstellt die ganze Klasse 3 Klassenregeln, die es ermöglichen, dass aus ihrer Klasse eben ein solcher „Wohlfühlort“ wird bzw. die Klasse ein solcher bleibt

Inhalt:

Abhängig von der Schulstufe und dem Vorgespräch mit dem/r LehrerIn:

- Heimaten unserer Familie: woher komme ich, meine Eltern, Großeltern?
- Migration in/nach Österreich: Fokus auf aktuelle Situation mit Schwenk zur geschichtlichen und aktuellen globalen Situation
- Der Begriff Heimat in verschiedenen Musikrichtungen
- Eine neue Heimat finden – was braucht es dafür?
- Wie kann die Schulklasse eine Heimat für alle SchülerInnen sein?

Angewandte Methoden:

- Interaktive Übungen
- Vortrag
- Diskussionen

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen Beamer, WLan, Flipchart, freie Fläche (für Sitzkreis)
- Maximale TeilnehmerInnenzahl 28

6.5. Freundlich im Kopf, freundlich im Klassenzimmer: Deine Einstellung macht einen Unterschied!

ReferentIn: Anna Kirchmair

Zielsetzung:

Die Kinder erfahren, dass ihre Gedanken sie selbst und alle um sie herum beeinflussen können. Sie lernen Möglichkeiten kennen, die Richtung der eigenen Gedanken zu steuern und sie für das eigene Wohlbefinden und ein friedliches Miteinander in der Klasse einzusetzen.

Inhalt:

Was wir denken, beeinflusst, wie wir die Welt sehen und wie wir mit anderen umgehen. Glücklicherweise kann einem niemand vorschreiben, was man zu denken hat – die eigenen Gedanken bestimmt man selbst! Mit ein wenig Training werden sie zu Verbündeten, damit man sich in der eigenen Haut wohlfühlt. Gleichzeitig helfen sie dabei, ein gutes Miteinander in der Klasse zu schaffen.

- Denkanstöße zum eigenen Mindset
- Gemeinsames Finden von praktischen Anwendungsmöglichkeiten in der Klasse
- Achtsamkeitsübungen zu den Themen Freundlichkeit und Wertschätzung
- Bewegungsübung
- Zeit für Diskussion und eigene Erfahrungen der Kinder

Zusatzinformationen:

- Benötigte Ressourcen: Raum mit Beamer, zusätzlich für ca. 15 Minuten Platzbedarf für eine Bewegungsübung (z.B. im Gang)
- TeilnehmerInnenanzahl: eine Klasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Mithilfe der Arbeitsmaterialen können zur Nachbereitung später immer wieder Achtsamkeits- und Mindsetübungen durchgeführt werden.

6.6. Schalt ein, mach mit – wir spielen über Videokonferenztools

ReferentIn: SpielpädagogIn von Ludovico

Zielsetzung:

- Erweitern des Spielerepertoires, Abwechslung im (Schul-)Alltag

Inhalt:

- Du vermisst deine FreundInnen und andere Gleichaltrige? Du würdest gerne einmal probieren, was mit Videokonferenzprogrammen noch möglich ist außer Online-Schulunterricht? Dann bist du bei diesem Workshop genau richtig: Gemeinsam probieren wir witzige Spiele aller Art aus, denn die Galerieansicht der Programme bringt uns auf ganz viele Ideen. Und wer weiß, vielleicht probiert ihr das eine oder andere gleich im nächsten Online-Meeting mit euren KlassenkollegInnen, FreundInnen oder Großeltern aus.

Angewandte Methoden:

gemeinsames Spielen – nur eben im virtuellen Raum und jede:r am eigenen Endgerät

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Computer mit Internetzugang, Kamera und Mikrofon/TN; Stift, Zettel
- Max. TN-Zahl: 15 (nach Absprache sind ev. 20 TN möglich); größere Gruppen sind nur nach vorheriger Absprache möglich

- Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von der 3. Klasse VS bis inkl. 2. Klasse Mittelschule
- Was soll im Unterricht vorbereitet/nachbereitet werden: Grundkenntnisse im Umgang mit dem Videokonferenzprogramm sind wünschenswert

7. Persönlichkeitsentwicklung, kreative Lerntechniken und Empowerment

7.1. Outdoor aktiv – Mit Spaß und Spannung die eigene Persönlichkeit erfahren und stärken

ReferentIn: Adrian Kuzmics, Fritz Neuhold & das Team von Fratz Graz, Philipp Wolf

Zielsetzung:

- Bei diesem interaktiven Workshop, der sich zum Großteil im Freien befindet, stehen folgende Ziele im Vordergrund:
    - ✓ Die eigene Wertigkeit an die richtige Position setzen
    - ✓ Körper und Kopf übereinstimmen
    - ✓ Selbstvertrauen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen steigern

Inhalt:

- Interaktive Gruppenübungen sollen einerseits die so genannten social skills stärken. Dabei wird der Fokus auf das Team und die Wichtigkeit jedes/r Einzelnen gelegt. Andererseits werden neue Zugänge zur Natur aufgezeigt und wie diese dabei helfen können, Emotionen jeglicher Art positiv auszuleben. Durch Koordinations- und Balanceübungen wird vor allem das Vertrauen in die Gruppe und das Miteinander gestärkt.

Angewandte Methoden:

- Integrative Outdoor-Aktivitäten, Selbstreflexion, Kopf- und Körpertraining (K&K)

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Naturumgebung (Wiese, Wald oder Spielplatz), Raum und Schreibunterlagen von Vorteil
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Klasse

7.2. Europäische Sagen / Jeux dramatiques

ReferentIn: Marion Seidl-Hofbauer & das Team von Jeux Dramatiques

Zielsetzung:

- Der Mensch ist seit jeher von der Natur, ihrer Fülle und ihren Gewalten abhängig. Diese Abhängigkeit und das Wissen um das enge Zusammenwirken von Natur und Lebewesen prägten die Menschen in ihrem Umgang mit den örtlichen Ressourcen.
- Die Menschen haben erahnt, dass sie ein winziger Teil eines großen Ganzen sind und nicht unbegrenzt aus der Natur schöpfen können.

- Ihre Erfahrungen aus und mit der Natur verarbeiteten sie in Geschichten, den späteren Sagen, zur Belehrung und zur Weitergabe ihres Wissens an nachfolgende Generationen. Mit der Methode der Jeux dramatiques schlüpfen die TeilnehmerInnen in selbst gewählte Rollen.

Inhalt:

- Ausgehend von einer Sage können die SpielerInnen nach ihren Wünschen, Rollen für das gemeinsame Spiel ohne Sprache auswählen. Tücher und Materialien laden zum Verkleiden und Gestalten ein. Im freien Spiel kann Bekanntes wieder erfahren, Neues erprobt und Themen aktiv erlebt werden. In den Rollen sind Begegnungen und Kontakte in einem anderen Rahmen, außerhalb des Alltagslebens möglich und eröffnen neue Umgangsmöglichkeiten miteinander. Eine gemeinsame Abschlussrunde gibt die Möglichkeit, das Erlebte zu reflektieren. Die Sagen, ihre Gestalten und ihre Aussagen werden verständlicher. Es finden sich vielleicht vergleichbare Sagen in den unterschiedlichen Kulturen.

Angewandte Methoden:

- Jeux dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Zusatzinformation:

- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Schulklasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist nach Rücksprache möglich, mit einer speziellen Sage zu arbeiten.

7.3. Lesen ist Abenteuer im Kopf – gemeinsames Lesen und Spielen ist Abenteuer für die Seele

ReferentIn: Marion Seidl-Hofbauer & das Team von Jeux Dramatiques

Zielsetzung:

- In einer Zeit wo sich selbständiges Lesen oft auf das Lesen von SMS, Inhaltsangaben von DVDs beschränkt, ist es sinnvoll den Lesefunken durch ein gemeinsames Abenteuer zu zünden.
- Das gemeinsame Lesen und anschließende Spiel lässt Assoziationen wach werden und eigene Bilder zum Thema entstehen. Die Neugierde ist erwacht und das Buch wird lebendig.
- Bücher, Geschichten und Texte laden zum Erleben ein. Mit der Methode der Jeux dramatiques schlüpfen die TeilnehmerInnen in selbst gewählte Rollen.

Inhalt:

- Ausgehend von einer Geschichte, einem Buchausschnitt oder Text können die SpielerInnen nach ihren Wünschen, Rollen für ein gemeinsames Spiel ohne Sprache auswählen. Tücher und Materialien laden zum Verkleiden und Gestalten ein.
- Im freien Spiel kann Bekanntes wieder erfahren, Neues erprobt und Themen aktiv erlebt werden. In den Rollen sind Begegnungen und Kontakte in einem anderen Rahmen, außerhalb des Alltagslebens möglich und eröffnen neue Umgangsmöglichkeiten miteinander.
- Eine gemeinsame Abschlussrunde gibt die Möglichkeit, das Erlebte zu reflektieren.

Angewandte Methoden:

- Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Zusatzinformation:

- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Eine Schulklasse
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist keine Vorbereitung im Unterricht notwendig. Es ist jedoch nach Rücksprache möglich, mit einem Buch oder Text aus dem Unterricht zu arbeiten.

7.4. Improvisationstheater

ReferentIn: Michaela Czernovsky & das Team des TaO! Theater am Ortweinplatz

Zielsetzung und Inhalt:

- Fördern des Zusammenhalts der Gruppe, der Ausdrucksfähigkeit und Kreativität: Gemeinsamer Spaß.
- Übungen zur Aufmerksamkeit, Kreativität und Darstellungsfreude. Partnerübungen und Gruppenspiele, die Spaß machen und dabei die Gemeinschaft fördern. Wir improvisieren und spielen kleine Szenen.

Angewandte Methoden:

- Theaterpädagogische Methoden nach z. B. Felix Rellstab, Viola Spolin u. Keith Johnstone

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Ausreichend großer Raum, vorzugsweise mit Holzboden
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: 18

7.5. Out of Africa – Living in Austria. Geboren als Flüchtling, jetzt Integrationsbotschafter

ReferentIn: Mr. Moveit! (Masara Dziruni)

Zielsetzung und Inhalt:

- Vorurteile abbauen und Vertrauen aufbauen
- Meine Geschichte, spannend wie ein Kinofilm! Wie viele Menschen in vielen verschiedenen Ländern es mir ermöglicht haben, ein erfolgreiches Leben zu führen. Geboren in Sambia als Flüchtlingskind, aufgewachsen in Georgetown, British Guyana, und Kingston, Jamaika, maturiert in Bulawayo, Zimbabwe, studiert in Liverpool, England, gearbeitet in London und die Diplomarbeit an der TU Graz, Austria geschrieben. Ich habe viel über Erfolg und Niederlage zu erzählen. Bist du neugierig geworden? Aus der Praxis - für die Praxis. Wie ich gelernt habe, durch meine Gedanken meine Gefühle zu prägen und meine Glaubenssätze anzupassen, weil ich Willenskraft, Lebensfreude und Lebensenergie aus mir selbst erzeugen kann. Echtes Wissen kommt nur aus der Erfahrung! Meine spannenden Lebenserfahrungen spannen sich schon über 26 Jahre in Österreich. Und die meisten davon haben ein Happy End.

Angewandte Methoden:

- M!ovetivation Challenge Methode Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, Party, Feiern, Festivals bis hin zum alleine Verweilen, entspannt, in Ruhe und ohne Handy Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode Funktioniert für alle Altersklassen vom Mutterleib bis zu meinen junggebliebenen Silver Boys and Girls (Senioren), und das 24 Stunden, 7 Tage in der Woche – es ist eine Vorankommensphilosophie!

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule. Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

7.6. Eigene Stärken stärken: Nachhaltige M!otivation und Empowerment

ReferentIn: Mr. Moveit! (Masara Dziruni)

Zielsetzung:

- Ziel ist es, Verantwortung für die eigene Persönlichkeitsweiterentwicklung zu übernehmen und dafür Werkzeuge aus der Praxis kennenzulernen. Die Kinder sollen durch die M!ovetivation Challenge Philosophie inspiriert, animiert und begeistert werden, sowie die geistige, mentale und physische Fitness trainiert werden und ein Vermögenswert, zuerst für sich selbst und dann auch für die Familie und die Gesellschaft zu werden. Dafür brauchen wir Motivation, Willenskraft und Taten!

Inhalt:

- Weil ich schon in vielen Ländern in Afrika, Südamerika, der Karibik und Europa gelebt habe, habe ich widerwillig gelernt, mich immer blitzschnell wieder anpassen zu müssen. Dafür braucht es Motivation, ein Ziel und das Erkennen, was ich machen muss, um mein Ziel zu erreichen, auch wenn der Weg manchmal schwer ist. Die Philosophie ist, auch ein bisschen besser ist schon besser. Das Leben summiert sich und das kleine Samenkorn wird durch das Gesetz des Wachstums zu einem mächtigen Baum. Zigtausende Kinder und Jugendliche haben die M!ovetivation Challenge Philosophie in den letzten Jahren schon genossen, denn sie ist spannend und geeignet für Jedermann.

Angewandte Methoden:

- M!ovetivation Challenge Methode, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz bis hin zum alleine Verweilen, entspannt und in Ruhe. Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule. Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen.
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

7.7. M!ovetivation - „M!ove n Dance“

ReferentIn: Mr. Moveit! (Masara Dziruni)

Zielsetzung:

- Sich durch das Tanzen auszutoben. Die Kinder durch die M!ovetivation Challenge Philosophie zu inspirieren, animieren und begeistern, ein Vermögenswert, zuerst für sich selbst und dann auch für die Familie und die Gesellschaft zu werden.
    - ✓ Ich will “Wollen“ lernen. Wollen ist lern- und trainierbar.
    - ✓ Die “Noch nicht Regel“ kennenlernen.
    - ✓ Stets eine positive Geisteshaltung zu trainieren.
    - ✓ Konzentration, innere Ruhe und Fokus üben.
    - ✓ Sich trauen, seine ehrliche Meinung und seine ehrlichen Gefühle zu äußern.

Inhalt:

- Das Tanz -Workout basiert auf dem Prinzip "FUN AND EASY TO DO". Für die Tänze muss man nicht tanzen können, das Wichtigste ist, sich zur Musik zu bewegen und Spaß daran zu haben. Die lateinamerikanischen und exotischen Rhythmen wirken dabei sehr motivierend. Die M!ovetivation Challenge Philosophie haben schon 1000de erlebt, denn sie ist schweißtreibend, spannend und geeignet für Jeden und Jede. The power, pleasure and expression of street dance.

Angewandte Methoden:

- M!ovetivation Challenge Methode Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, Party, Feiern, Festivals bis hin zum Verweilen alleine, entspannt, in Ruhe und ohne Handy. Eine über zwei Jahrzehnte erprobte, erfolgreiche Umsetzungsmethode. Funktioniert für alle Altersklassen vom Mutterleib bis zu meinen junggebliebenen Silver Boys and Girls (Senioren), und das 24 Stunden, 7 Tage in der Woche – es ist eine Vorankommensphilosophie!

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Minimum eine Klasse - Maximum die ganze Schule. Stark abhängig von Gegebenheiten und angepassten Zielsetzungen
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Es ist keine großartige Vorbereitung notwendig! Ich wünsche mir aber, dass die Kinder mindestens wissen, warum ich in die Schule komme und dass ich im Auftrag der ARGE Jugend komme. Eine kleine geistige Vorbereitung, weil ich mit sehr hoher Lebensenergie und sehr hohem Tatendrang komme.

7.8. Lernen positiv besetzen: Ich bin zu blöd! – Nein, ich kann`s doch: Superhirn 2.0

ReferentIn: Beatrix Arlitzer, Roswitha Hafen, Anna Katharina Kirchmair

Zielsetzung:

- Das Thema Lernen soll mit positiven Gefühlen verknüpft werden und verschiedene „Werkzeuge“ und Lerntechniken kennengelernt werden. Ziel ist es, die eigene Einstellung und Motivation zum Lernen zu hinterfragen und dabei den eigenen Überzeugungen, die erfolgreiches Lernen verhindern, auf die Spur zu kommen. Davon ausgehend soll ein neues Selbstbild aufgebaut werden, welches die eigene Leistung positiv besetzt und Lernen als neue, bewältigbare Herausforderung sieht.

Inhalt:

- Das Thema „lernen“ ist für viele Kinder nicht nur negativ besetzt, sondern führt oft zu großem Leistungsdruck und Stress. Was dahinter steckt, wird in diesem Workshop thematisiert: Wie funktioniert das Gehirn? Welcher Lerntyp bin ich? Was bedeutet Lernen für mich? Für wen lerne ich eigentlich? Und warum mag ich Lernen (nicht)? Überzeugungen wie „Ich kann das nicht!“ oder „Ich bin zu blöd dafür!“ werden durch Neugierde und individuelle Leistungsbilder neu besetzt. Die Kinder lernen einfache Übungen und Tipps kennen. Erfolgserlebnisse werden gefördert, damit der Selbstwert der SchülerInnen in Bezug auf die eigene Leistung wachsen kann.

Angewandte Methoden:

- gemeinsames Arbeiten in der Gruppe

Zusatzinformationen:

- Benötigte Ressourcen: Keine
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: eine Klassengröße

7.9. „Immer mit der Ruhe“

ReferentIn: Brigitte Elser, Lisa Steindl, Lisa Hödl, Annette Wallisch-Tomasch

Zielsetzung und Inhalt:

- Der eigenen Ruhe auf der Spur sein.
- Wozu entspannen? Wann ist Anspannung gut? Erkennen wann Anspannung eher schlecht ist? Wo im Körper spüre ich die Anspannung? Wie verändert sich mein Körper bei Entspannung? Kennenlernen und Üben von verschiedenen Wahrnehmungs- und Entspannungsmethoden.

Angewandte Methoden:

- Muskelrelaxation, Joga-Übungen, Meditationen, eventuell mit Musik, mit Fantasiereisen, Atemtechniken, Lockerungsübungen, Achtsamkeitsübungen, Massagetechniken…

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen Pro Person: 1 dünne Matte und 1 Decke, 1 Sessel, Stift, Papier
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: Je nach Raum bis zu 20 Kinder
- Was soll im Unterricht vorbereitet / nachbereitet werden: Nachher wäre es gut, den Kindern immer wieder Möglichkeiten zu geben zu entspannen und sie daran zu erinnern, z.B. vor Schularbeiten und Referaten oder nach dem Sport.

7.10. Ich schaff's! Wir schaffen das! Gemeinsam zum Erfolg

ReferentIn: Lisa Steindl, Philipp Wolf, Annette Wallisch-Tomasch

Zielsetzung und Inhalt:

- In 15 klaren Schritten Probleme in Lösungen verwandeln, erwünschte Fähigkeiten mit „Helfern" erlernen und Erreichtes in der erlebten Gemeinschaft feiern!
- Spielerische Vorstellung des systemisch-pädagogischen Erfolgskonzeptes „Ich Schaff's" von Ben Furman mit dem Schwerpunkt Klassenarbeit. Jede/r SchülerIn darf sich ein Thema wählen, wo er/sie etwas besser machen möchte.

Angewandte Methoden:

- Psychologisch-pädagogische Methoden: Vorstellung der Schritte, Reflexion im Einzelnen und in der Gruppe, Gestaltung eines Plakates in 2er-Teams (Helfer-Partnerschaft), Gegenseitige Vorstellung, Planung Klassenfeier

Zusatzinformation:

- Zeitausmaß: 2-4UE (je nach Intensität und Altersgruppe)
- Maximale TeilnehmerInnenzahl: 25

7.11. Locker und Easy – Angstfrei in die Schule!

ReferentIn: Lisa Steindl, Annette Wallisch-Tomasch

Zielsetzung und Inhalt:

- Angst vor und in der Schule verstehen, besser bewältigen und Hilfe in Anspruch nehmen können.
- Wissensinput zum Thema Angst (wofür ist sie gut, was passiert im Kopf /Gehirn, wann wird sie hinderlich?), Psychologische Methoden zur Angstbewältigung kennenlernen und üben (Ursache finden/Gefühle benennen können mithilfe Angsttagebuch, Körpersignale, Konfrontation, Atmung, einfache Entspannungsübungen, mentale Tricks u.v.m.)

Angewandte Methoden:

- Handpuppengestützter interaktiver Vortrag, Diskussion, Teamarbeit, Kreative Plakatgestaltung, Rollenspiel, Einzelübungen
- Mein Kollege „Schmauch von Goldhorn“, ein besonderer Drache, der Angst sehr gut wahrnehmen kann. Er hilft den Kindern, die Funktion und Wirkungsweise von Angst zu erklären und aktiviert sie zur Selbsthilfe und Ermutigung. Und: Spaß und Angst vertragen sich nicht!

Zusatzinformation:

- Maximale TeilnehmerInnenzahl: 25

7.12. Think Big – Denkt euch groß und stark! Mentaltraining für ein gutes Klassenklima

ReferentIn: Annette Wallisch-Tomasch, Daniela Wurzinger, Lisa Steindl

Zielsetzung:

- Vorhandene Ängste verlieren, Selbstvertrauen stärken, lernen, Ziele zu erkennen und erreichen, konstruktiv handeln und denken
- Bessere Leistungsfähigkeit, Achtsamkeit und Wohlbefinden durch einfache Übungen erzielen! Stärkung der eigenen Wahrnehmung für sich selbst und andere. Für ein besseres Wir-Gefühl.

Inhalt:

- Kinder sind unser größtes Gut, wir sollten alles Mögliche tun, um ihnen eine stabile Basis für zukünftige Ereignisse zu geben. Jedoch könnte uns das nicht so leicht fallen, wenn wir die jetzige Situation der Welt betrachten. Wenn wir ihnen aber beibringen, wie sie mit solchen schwierigen Herausforderungen umgehen können, wie sie größere und kleinere Probleme lösen oder mit Gefühlen jeglicher Art umgehen lernen, aber auch, wie sie sich selbst lieben, an sich glauben sowie sich selbst akzeptieren und auch mit Aggressionen fertig werden können, geben wir ihnen eine fundierte Basis mit auf ihren Lebensweg. Mentaltraining tut ihnen dabei gut. Man gibt den Kindern Werkzeuge in die Hand, wie sie sich selbst helfen können, bzw. mit ihren Emotionen, Gedanken und anderen Menschen umgehen.

Angewandte Methoden:

- Methoden aus Mentaltraining für Kinder und Jugendliche, ausgewogene Mischung aus Einzel- und Teamaufgaben
- gemeinsames Arbeiten in der Gruppe
- Spielerische Aufgaben zu den Themen rund ums „Denken“ wie Positive Gedanken, Selbstbestärkung (Affirmation), Glaubenssätze, Ziele sowie Übungen zu Körperwahrnehmung/Achtsamkeit, Entspannung und Aktivierung.

Zusatzinformation:

- Maximale TeilnehmerInnenzahl: eine Klassengröße

7.13. Spiele ohne oder mit wenig Material

ReferentIn: Fritz Neuhold & das Team von Fratz Graz, Christoph Glück

Zielsetzung und Inhalt:

- Durch die intensive Auseinandersetzung mit Spielen ohne oder mit wenig Material soll aufgezeigt werden, dass nicht immer die besten Spielideen das meiste Material erfordern. Spiel ist lustvolles Tun und keine Materialschlacht.
- Auseinandersetzung mit den Spielen ohne Material. Ausprobieren unterschiedlicher Spiele ohne Material, die schnell und ohne viel Aufwand umgesetzt werden können.

Angewandte Methoden:

- Spiele verschiedener Quellen
- gemeinsames Überlegen passender Abänderungen und Varianten -je nach Ideen der Kinder

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Spieltische, der Gruppengröße entsprechend und Freiraum für Bewegungsspiele.

7.14. Spiele von früher

ReferentIn: Fritz Neuhold & das Team von Fratz Graz, Christoph Glück

Zielsetzung und Inhalt:

- Wir holen die alten Spiele, die früher von Kindern gespielt wurden, wieder aus der Schublade hervor und probieren sie gemeinsam aus. Gummihüpfen, Tempelhüpfen, Fadenspiele, Seildrehen, Murmelspiele und vieles mehr haben wir für euch dabei.

Angewandte Methoden:

- Spiele verschiedener Quellen
- Ausprobieren von Spielen, die schon die (Ur-)Großeltern der Kinder gespielt haben

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Spieltische, der Gruppengröße entsprechend und Freiraum für Bewegungsspiele.

7.15. Weg mit dem Stress? Wir lernen mit dem Stress umzugehen

ReferentIn: Denise Vogl, MSc, Bakk. phil.

Zielsetzung:

- Das Wort „Stress“ ist in aller Munde. Gestresst zu sein scheint mittlerweile beinahe ein normaler Zustand zu sein – auch Kinder fühlen sich immer öfter von der Schule oder dem umfassenden Freizeitangebot gestresst. Meist verbindet man damit negative Gefühle – doch ist Stress immer schlecht? In diesem Workshop sollen die Kinder den Begriff „Stress“ aus unterschiedlichen Sichtweisen näher kennenlernen und ihre eigene Einstellung zu Stress und den eigenen Umgang damit kennenlernen. Zum Schluss sollen Strategien und Wege für einen positiven Umgang mit stressigen Situationen und Zeiten erarbeitet werden.

Inhalt:

- Mittels Inhalten und Methoden aus der Positiven Psychologie, der Resilienzforschung und des Stressmanagements wird dieses Thema erarbeitet. Was ist Stress überhaupt? Wieso reden so viele Menschen davon? Ist Stress immer schlecht? Was macht Stress mit mir und den anderen? Was kann ich dagegen tun?

7.16. Was ist Glück? - Betrachtungen für ein gelungenes Leben

ReferentIn: Jörg Kapeller

Ziele:

- Wir beschäftigen uns mit den Unterschieden zwischen Grundbedürfnissen, glücksspendenden Lebensinhalten und Oberflächlichkeiten bzw. Ablenkungen. Wir sprechen über Werte und Prioritäten für das eigene Leben.

Inhalt:

- Was macht glücklich – und was nicht? Gute Noten, Erfolg, Beliebtheit? Dieser Workshop umkreist das Thema Glück auf eine ganz spezielle Art und Weise: Vor allem junge Menschen benötigen eine praktische Herangehensweise, um ihre eigenen Werte zu erkennen und diese in Prioritäten auszudrücken. Im Vordergrund steht die Selbstwirksamkeit – das Gefühl, Kontrolle über das eigene Leben zu gewinnen und zum eigenen Vorteil das Steuer in die Hand zu nehmen.

7.17. Lass uns über Games reden!

ReferentIn: Videospielexpert:in von Ludovico

Zielsetzung:

- Einstieg in die kritische Auseinandersetzung mit Videospielen und den Kommunikationswelten um sie herum

Inhalt:

- 51% aller Spielenden sind weiblich. Was echt?! Wie kommt diese Zahl zustande? Wo wird zocken ungesund und welche Spiele stellen spannende, moralische Fragen? Die Grundlage zu diesem Workshop ist ein Quiz, an dem alle teilnehmen können. Über die Antworten darf dann mit Expert:innen von Ludovico diskutiert werden. Und so werden spielerisch spannende Aspekte der Videospielwelt ans Licht gebracht und manche Vorurteile hinterfragt.

Angewandte Methoden:

- Online Quiz und Diskussion

Zusatzinformationen:

- Benötigte Ressourcen: Video-Konferenz mit der Möglichkeit, den Bildschirm zu teilen und (wo vorhanden) ein zusätzliches Smartphone oder Tablet, um die Fragen zu beantworten.
- Maximale Teilnehmer:innenzahl: 25
- Zielgruppe: ab der 4. Schulstufe

8. Umweltschutz.Macht.Menschenrechte

8.1. Unser täglich Brot – Wie unsere Nahrung die Umwelt beeinflusst

ReferentIn: Denise Vogl, MSc, Bakk. phil., Gloria Glogger, Michaela Schneebacher, www.miria.at

Ziele:

- In diesem Workshop soll das Bewusstsein der Kinder dafür geweckt werden, welchen Einfluss unsere Art der Ernährung auf die Umwelt hat. Es soll Wissen darüber erarbeitet werden, inwiefern die Nahrungsmittelindustrie zum Klimawandel beiträgt, welche Nahrungsmittel einen besonders großen Einfluss auf die Ökobilanz ausüben und welche Mittel und Wege es gibt, im kleinen und individuellen Rahmen durch seine eigene Ernährung einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt zu leisten.

Inhalt:

- Wir Menschen und die Natur – wir stehen eng in Verbindung miteinander und beeinflussen uns tagtäglich gegenseitig. Nicht nur durch Industrie, Verkehr und Flugreisen fügen wir Menschen der Umwelt Schaden zu, sondern auch die Art unserer Ernährung hinterlässt Spuren – sowohl an unserem Körper, als auch in der Umwelt. Dieser Workshop soll Grundwissen über verschiedene Nahrungsmittelgruppen vermitteln, über deren Produktion, verschiedene Ernährungsformen wertfrei vorstellen und die Auswirkungen von kleinen, individuellen Beiträgen auf das Weltklima zeigen.

8.2. Woher kommt meine Kleidung? - Mode und Menschenrechte

ReferentIn: Laura Mayr & das Team von Kontra.Punkt – Verein für kritische Bildung

Zielsetzung und Inhalt:

- Die Schülerinnen und Schüler erforschen während des Workshops die Herkunft ihrer eigenen alltäglichen Kleidung. Dabei setzen sie sich mit den zahlreichen Stationen der Herstellungsprozesses auseinander. Ziel ist es, die Reise eines Kleidungsstücks zu erarbeiten. Zusätzlich wird über die Arbeitsbedingungen der Menschen informiert, die unsere Kleidung herstellen. Wie arbeiten sie? Wo leben sie? Und wie kommt mein Kleidungsstück aus dem Herstellungsland zu uns ins Geschäft? Und was hat das alles mit Menschenrechten zu tun?

Angewandte Methoden:

- Vortrag, Video, Gruppenarbeit, Diskussion, Quiz
- Methoden sind variabel und können individuell an die Klasse angepasst werden.

Zusatzinformation:

- Benötigte Ressourcen: Weltkarte (kann auch von Referentin mitgebracht werden), Tafel, PC + Beamer

8.3. Der ökologische Fußabdruck: Junge ForscherInnen entdecken Umwelt- und Klimaschutz

ReferentIn: Philipp Wolf

Inhalt:

- Wir haben keine zweite Erde, darum müssen wir auf unsere vorhandene aufpassen. Im Laufe dieses Webinars erfahren die Schüler/innen spielerisch, welchen Einfluss ihr tägliches Handeln

auf unseren Planeten hat. Sie können testen, wie groß der von ihnen hinterlassene Fußabdruck ist und welche Möglichkeiten es gibt, diesen aktiv zu verkleinern.

- Gemeinsam betrachten wir in diesem Webinar unser Konsumverhalten kritisch und machen uns bewusst, welche Auswirkungen dieses hat. Wir begleiten Jeans auf ihrer Weltreise vom Baumwollfeld über die Näherei bis in unseren Kleiderschrank und reflektieren die Auswirkungen des Fast-Fashion-Trends.
- Darüber hinaus denken wir über unsere tägliche Mobilität nach und machen uns bewusst, welchen Unterschied es beispielsweise machen kann, sich gegen das Auto und für ein öffentliches Verkehrsmittel zu entscheiden. Diese und weitere Gedankenanstöße können den Kindern und Jugendlichen helfen, ihr eigenes Verhalten und Handeln zu überdenken und möglicherweise so zu verändern, dass sie zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst mit unserer Erde umgehen, damit auch noch Generationen nach uns gut auf ihr leben können.

Ziele:

- Kennenlernen des Begriffs und Konzepts "Ökologischer Fußabdruck"
- Reflexion des eigenen Umgangs / des Umgangs der eigenen Familie mit diesem Thema
- Aufzeigen von alltagstauglichen Möglichkeiten, den Fußabdruck zu verkleinern

Methoden:

- Kurzer Input zum Thema Umweltschutz / ökologischer Fußabdruck
- Quiz, bei dem die Größe des Fußabdrucks auf spielerische Art ermittelt werden kann
- Reflexion zu den Quizfragen
- Austausch über diverse Möglichkeiten des Umweltschutzes
- Kreative Aufarbeitung des Themas zB. in Form von Zeichnungen

8.4. tierisch gut - Wie gehe ich mit Tieren um und wie kann ich sie schützen?

ReferentIn: Aline Wetzlmair & das team des vgt – verein gegen tierfabriken

SchülerInnen lernen in diesem Workshop...

Zielsetzung:

- Verbindungen des täglichen Lebens mit Tieren herzustellen,
- Gemeinsamkeiten von Menschen und Tieren (Haustiere & Nutztiere) zu erkennen,
- Bereiche zu finden, wo wir alle TierschützerInnen sein können
- ihr Verhalten Tieren gegenüber beeinflussen zu können,
- Tierhaltungsvarianten zu vergleichen und
- wie wichtig es ist, Tiere zu schützen.

Inhalt:

- kurzer Einstieg mit vertrauten Tieren
- Zoos, Fiaker, Pony-Karussell
- Eigenschaften von Schweinen (und anderen Nutztieren)
- Spiele und Quiz

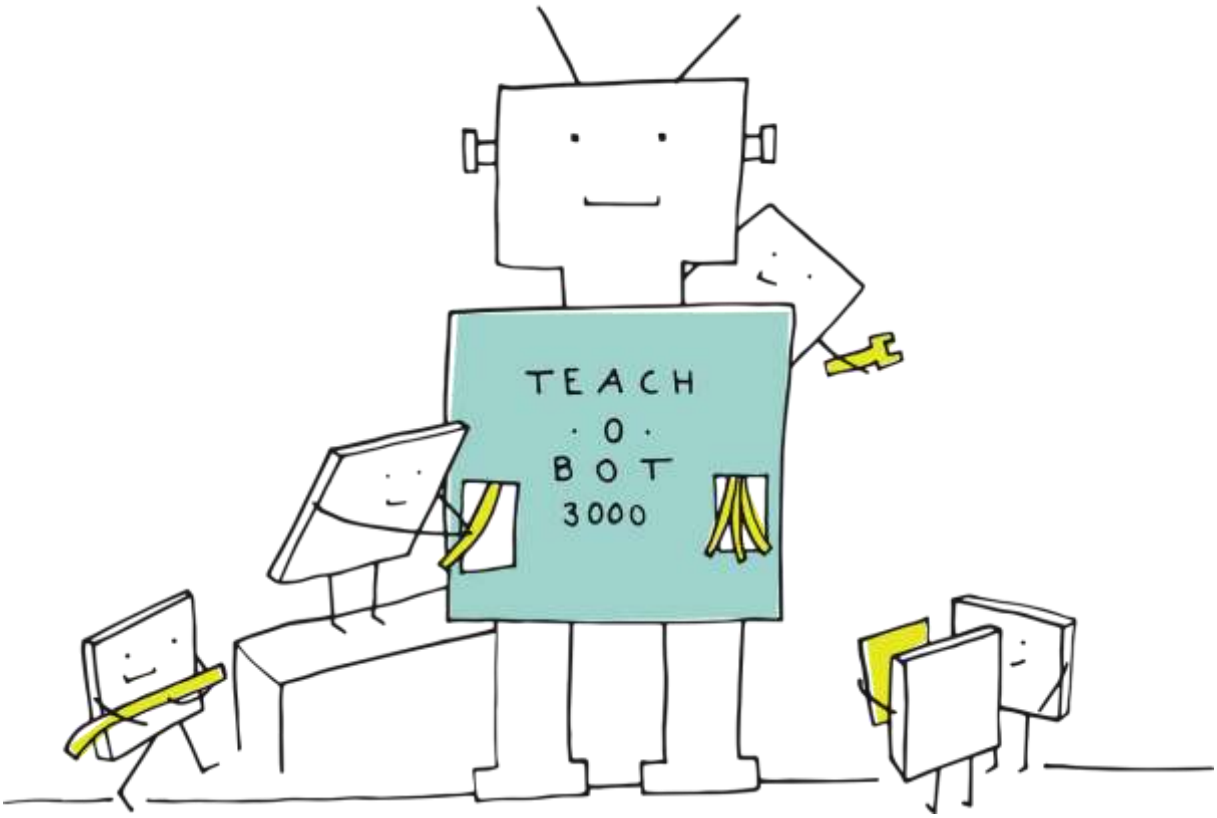
Angewandte Methoden:

- PowerPoint Präsentationen
- Videos
- Schätzfragen
- Quiz
- 1,2, oder 3 Spiel
- Memory
  (interaktive Gespräche)

Zusatzinformationen:

- Maximale TeilnehmerInnenzahl: eine Schulklasse
- Was soll im Unterreicht vor/nachbereitet werden: Vorbereitung ist nicht nötig – höchstens eine Ankündigung
- Nachbereitung: Lehrpersonen sollten einmal mit ihren SchülerInnen nach dem Workshop sprechen, um zu sehen, wie sie das Thema verarbeiten konnten.

9. Unsere ReferentInnen



Beatrix Arlitzer

Beatrix Arlitzer ist Unternehmensberaterin, Wirtschaftscoach, Supervisorin und Mentaltrainerin. Sie bietet Outdoor-Workshops an, sowie Workshops zu den Schwerpunkten Empowerment, Berufsorientierung, Team- und Zusammenarbeit und Potenziale und Stärken.

Christian Lechner-Barboric

arbeitet seit acht Jahren als Trainer im Bereich digitale Bildung mit allen Ziel- und Altersgruppen, ist zertifizierter Saferinternet.at- und zertifizierter SeniorInnen-Trainer, Geschäftsführer der Saferinternet-Koordinationsstelle Steiermark und Südburgenland(ITSchool BPT GmbH) und Experte der Kompetenzstelle Digitale Gesellschaft der A6 im Amt der Steiermärkischen Landesregierung.

Mr. Move it! (Masara Dziruni)

BSc Hon. Erfinder von „M!ovetivation", eine 24 Stunden pro Tag Vorankommensphilosophie mit vielen praktischen, bereits vielfach erprobten Werkzeugen, um sich selbst zur Selbstmotivation zu inspirieren. Er ist Entrepreneur, Bewegungskünstler, Integrationsbotschafter und staatlich geprüfter Trainer.

Christoph Rudolf Glück alias Doktor Glück

Christoph Rudolf Glück ist Märchenerzähler, Spiel- und Tanzpädagoge und Volkstanzlehrer sowie seit 1996 mit viel Liebe und Leidenschaft Clown. Er hat mehrere Ausbildungen zum Großhandelskaufmann und Wirtschaftsassistenten für Ernährung und Gesundheit absolviert.

Mag. Pamir Harvey

Pamir Harvey ist Botaniker und soziokultureller Referent des Afro-Asiatischen Instituts Graz. Seit 25 Jahren leitet er unterschiedliche Workshops in Schulen und anderen Institutionen zu den Themen „Indien, Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit".

Thomas Jäger

Thomas Jäger hat ursprünglich Biologie studiert (Lehramt und Botanik) und ist über den Zivildienst als "Quereinsteiger" in den Sozialbereich gekommen. Dort hat er über 17 Jahre in einer großen steirischen NGO vielfältige Erfahrungen vor allem im Bereich Flucht und Integration, in der Erwachsenenbildung sowie in sozialinklusiven Sportprojekten gesammelt. Nebenberuflich ist er seit 2010 als Hochschullehrer an der KPH Graz in der Aus- und Fortbildung mit den Schwerpunkten Interkulturalität, Migration und Flucht tätig. Zusätzlich hat der Diversitätstrainer und Botschafter der Inklusion des Landes Steiermark Ausbildungen wie den Akademielehrgang Interkulturelle Pädagogik an der PH Steiermark sowie den Sportmanagement-Masterlehrgang der Bundessportorganisation absolviert.

Milad Kadkhodaei

Milad ist Geschäftsführer des Vereins Open Space und hat es sich als Sohn einer österreichischen Mutter und eines iranischen Vaters zur Aufgabe gemacht, das Gefühl der Bereicherung zwei so unterschiedliche Kulturen hautnah miterleben zu dürfen, weiterzugeben. Er ist Integrationsbotschafter und sieht dies nicht nur als Tätigkeitsbeschreibung, sondern als Berufung und menschliche Verpflichtung.

Jörg Kapeller

Jörg Kapeller ist freiberuflicher Pädagoge und Mediator. Als Referent der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus führt er steiermarkweit Workshops, Vorträge und Seminare zu unterschiedlichen Themenfeldern durch. Seine Schwerpunkte liegen hierbei auf Gewaltprävention und Konfliktmanagement, Miteinander und Vielfalt, Menschenrechten und Demokratie sowie auf dem Umgang mit Social Media im gesellschaftspolitischen Diskurs.

Anna Katharina Kirchmair, MA

Anna Katharina Kirchmair ist als Begeisterungstrainerin immer auf der Suche nach den kleinen Freuden im Alltag, die einen staunen lassen - selbst begeistert davon, andere zu inspirieren und den Meinungsaustausch zu befeuern. Sie hat beim Roten Kreuz Weiz als Jugendbetreuerin und Erste-Hilfe-Lehrerin gearbeitet und vermittelt in ihren Workshops die Überzeugung und Erfahrung, dass Achtsamkeit die meisten Probleme auflösen und das Leben erleichtern kann.

Dipl. Ing. Renate Kothgasser, BA

Renate Kothgasser studierte Technische Mathematik an der Technischen Universität Graz sowie Pädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Während ihres Pädagogikstudiums war sie Tutorin für empirische Forschungsmethoden, danach Mathematik-Trainerin für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der Basisbildung. Ihre Anliegen und Ziele sind, den Menschen die Mathematik mit Freude näherzubringen und Anstöße für eine Entwicklung in eine nachhaltige Richtung zu geben.

Adrian Kuzmics

Adrian Kuzmics ist Outdoor-Teamtrainer und leitet das Unternehmen Rock Ur Mind Outdoors. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf Outdoortraining & Teambuilding, Konfliktmanagement, Eigen- und Fremdwahrnehmung und Stärkung des Selbstvertrauens.

Mag.a Ruth Kathrin Lauppert-Scholz

Ruth Kathrin Lauppert-Scholz ist Expertin und Kulturvermittlerin im interkulturellen Lernen und im interreligiösen Dialog mit den drei Schwerpunkten Judentum, interreligiöses Lernen und Gedenkarbeit zum Holocaust. Sie hält zu diesen Themen Workshops, Vorträge, Seminare und Stadtspaziergänge ab.

Mag.ª Laura Mayr

Mag.ª Laura Mayr ist Lehramtsabsolventin und Studentin der Angewandten Ethik mit Leidenschaft für globale und ethische Themen. Sie ist Mitglied des Vereins für kritische Bildung „Kontra.Punkt".

Fritz Neuhold

Fritz Neuhold ist Vater einer Tochter und eines Sohnes, studierte Biologie und Erdwissenschaften, ist ökologischer Flussführer und Kanuguide, ÖAV – Jugendleiter, Jugend– und Freizeitpädagoge, Erlebnispädagoge, Erziehungshelfer, Künstler, Zimmermann und Projektleiter des Abenteuerspielplatzes bei FRATZ-GRAZ.
Seine Schwerpunkte: Geschlechtersensible Arbeit mit Buben, Initiation, Team und Kommunikation, Wald-Erlebnistage und Kunstworkshops mit Schulklassen, und die Begegnung mit der Natur.

Simone Philipp, MA

Simone Philipp arbeitet als Menschenrechtstrainerin zu den Schwerpunkten Menschenrechte/Kinderrechte, Frauenrechte, Verbot der Diskriminierung und Recht auf Bildung. Sie führt Workshops und Seminare mit Kindern und Jugendlichen sowie für spezielle Berufsgruppen (LehrerInnen, Gefängnisbedienstete etc.) durch.

Sabine Pichler

Sabine Pichler ist Kommunikations- und Ausstellungsdesignerin, Mental- und Kindermentaltrainerin und macht derzeit eine Ausbildung zur Kreativtrainerin. Außerdem ist sie Mutter von 3 Kindern.

Romana Rossegger, BA

Romana Rossegger ist ausgebildete Elementar- und Hortpädagogin und hat Erziehungswissenschaften studiert. Sie arbeitet im Kinderbüro - die Lobby für Menschen bis 14, an Projekten, welche Kinder dabei unterstützen, ihre Meinung und ihre Anliegen in die Gesellschaft zu tragen, um dort gehört zu werden.

Leonel A. Monzon Salazar

Leonel A. Monzon Salazar ist Tanztrainer und derzeit Salsa-Trainer am Iberoamerika Institut Steiermark. Fortlaufende Weiterbildung durch den Besuch von Salsa-Kongressen in Europa, USA und durch die Zusammenarbeit mit Tanzschulen in Habana und Santiago, Kuba.

Barbara Schmiedl

Mag.ª Barbara Schmiedl ist Lehrbeauftragte der Universität Graz, Germanistin, Pädagogin, Juristin im Herzen und freie Trainerin. Ihre Workshop-Schwerpunkte sind Menschenrechtsbildung für alle Altersstufen, Menschenrechtsschule, Kinderrechte, Strategien gegen Stammtischparolen, Geschichte und lokale Umsetzung von Menschenrechten, Menschenrechts-Stadtrundgänge sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Marion Seidl-Hofbauer

ist Behinderten-Pädagogin und Förderdiagnostikerin. Als Buchautorin und Ausbilderin für Jeux Dramatiques arbeitet sie mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Lisa Steindl

Lisa Steindl ist als selbstständige Trainerin und Mediatorin tätig und legt in ihrer Arbeit die Schwerpunkte auf Konfliktprävention, Teambuilding- und -entwicklung sowie auf eine g'scheite Fehlerkultur. Sie unterstützt Menschen und Organisationen dabei, ein Umfeld zu schaffen, in dem konstruktiv und effizient miteinander gearbeitet werden kann. Ein lösungsorientierter Zugang steht bei ihrer Arbeit im Vordergrund.

Denise Vogl

Denise Vogl ist Klinische Psychologin, Pädagogin und diplomierte Ernährungstrainerin. Beruflich ist sie in der Schule und in freier Praxis unterwegs.

Mag. Dr. Annette Wallisch-Tomasch

Annette Wallisch-Tomasch ist Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin in freier Praxis mit dem Schwerpunkt Familienpsychologie und Onlinepsychologie (Instahelp®). In den Workshops der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus bringt sie ihre Begeisterung für Selbstwertstärkung, positive Psychologie, mentales Training und Achtsamkeit mit ein. Wenn sie eine Volksschulklasse besucht, wird sie von ihren lustigen Handpuppen begleitet, die sich als hilfreiche Mitarbeiter erweisen.

Aline Wetzlmair, BEd

Aline Wetzlmair engagiert sich seit 2018 beim VGT (Verein gegen Tierfabriken) und hält an Schulen, betreuten Wohngemeinschaften und anderen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche Tierschutzworkshops ab. Sie absolvierte 2019 ihren Universitätsabschluss an der Universität Graz in Lehramt für Englisch, Psychologie und Philosophie und unterrichtet nun an einer Mittelschule. Der Umgang mit Tieren liegt ihr ganz besonders am Herzen und sie hofft mit ihrem Workshop Teilnehmer:innen vermitteln zu können, wie klug, sensibel und schützenswert Tiere sind.

Herbert Winterleitner

ist seit 2014 Botschafter der Inklusion des Landes Steiermark und Organisator des "Balls der Vielfalt" und des "Tags der Barrierefreiheit". Er wurde für sein soziales Engagement 2019 als "Kopf des Jahres" ausgezeichnet. Unter dem Motto "Inklusion statt Isolation" möchte er durch Selbsterfahrung zur Sensibilisierung im Umgang mit Menschen mit Behinderung beitragen.

Daniela Wurzinger

Daniela Wurzinger ist Primarpädagogin und unterrichtet an einer Volksschule. Sie ist Diplomierte Mentaltrainerin, Diplomierte Kindermentaltrainerin und Sexualpädagogin.

Roswitha Hafen

Roswitha Hafen ist Heil- und Sonderpädagogin, Diplomierte Legasthenietrainerin, Diplomierte Dyskalkulietrainerin und Gründerin und Obfrau des Vereins Präventionsteam Schultüte. Sie hat 20 Jahre Erfahrung im Training bei Lese-, Schreib-, und Rechenschwierigkeiten, ist Referentin für frühe mathematische Bildung und Trainerin für PädagogInnen und Eltern.